

DER REUE VORBAUEN

الله
رسول
محمد

HARUN YAHYA

... Reue, die von Gottesleugnern empfunden wird, ist sehr aufreibend und penetrant. Da sie nicht auf Allah vertrauen, werden sie von jeglicher Schwierigkeit, der sie begegnen, überwältigt und von jedem begangenen Fehler gequält. Ihr ganzes Leben hindurch verzehren sie sich innerlich mit Selbstvorwürfen wie 'hätte ich bloß nicht...' oder 'hätte ich doch nur...', usw.

Ein weit tiefgreifenderer Aspekt, ist die unvergleichlich größere Reue, die ihnen im Jenseits bevorsteht. Jeden Augenblick ihres irdischen Daseins ohne Glauben, werden sie im Jenseits zutiefst bereuen. Würden sie doch oftmals ermahnt und zum richtigen Weg eingeladen, hätten sie doch genügend Zeit, um nachzudenken und den richtigen Weg zu erkennen, aber sie ignorierten all die Zeichen und dachten nie daran, dass ihr Leben auf dieser Erde einmal enden würde und auf das Jenseits wollten sie sich einfach nicht besinnen. Wenn sie einst vor den Pforten der Hölle stehen haben sie keine Möglichkeit mehr, die Versäumnisse ihres irdischen Lebens nachzuholen.

Das Anliegen dieses Buchs ist, die Menschen zu ermahnen, sich den Tag vor Augen zu führen, an dem die Ungläubigen wünschen werden, die Zeichen erkannt, die Worte Gottes nicht geleugnet und den Ermahnungen Gehör geschenkt zu haben, einem Tag, an dem sie all das so sehr bereuen, dass sie wünschen, nie gelebt zu haben. Dieses Buch lädt dazu ein, nach Allahs Wohlgefallen zu streben und Fehler zu bereinigen solange noch die Möglichkeit dazu besteht.



DER AUTOR

Harun Yahya ist ein Pseudonym, das von Herrn Adnan Oktar verwendet wird. Adnan Oktar wurde 1956 in Ankara geboren und ist ein bekannter türkischer Intellektueller. Oktar hat inzwischen mehr als Zweihundert Bücher geschrieben. Die Bücher, die in viele Sprachen wie Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Urdu, Arabisch, Albanisch, Russisch, Bosnisch, Uigurisch, Indonesisch, Malayalam, Malaiisch, Aserbaidshanisch und Kasachisch übersetzt wurden, werden von einer großen Anzahl von Lesern gelesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Sie sind nicht auf bestimmte Sprachen, Nationalitäten oder Rassen abgestimmt, sondern tragen vielmehr zur Überwindung der Unterschiede verschiedener sozialer Gruppen bei. Die gute Aufnahme, die die Bücher bei den Lesern fand, bezeugt, dass dieser Zweck zu einem großen Ausmaß erfüllt wird.

OKUSAN

Istanbul - 2002

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ



Alle Zitate aus dem Quran sind eine sinngemäÙe und so weit wie
möglich wortgetreue Übersetzung aus dem arabischen Original
von Muhammad Harun Riedinger

Alle Rechte vorbehalten © Okusan Yayıncılık 2002
Erste Ausgabe: Vural Yayıncılık, Istanbul, Juli 1999

Redakteur: Muhammad Harun Riedinger

Herausgegeben von:
OKUSAN YAYINCILIK
Hasan Halife Mahallesi Vatanperver Sokak
No: 18/A Fatih - Istanbul / Türkei
Tel.: (0049) 610 7301932
Tel.: (0049) 610 7301933
Fax: (0049) 610 7705837

Von HARUN YAHYA

Druck und Bindearbeit:
SECIL OFSET
Address: 100 Yıl Mahallesi MAS-SIT
Matbaacilar Sitesi 4. Cadde No: 77
Bağcılar - Istanbul / Türkei

information@harunyahya.org

www.harunyahya.com/de

DER REUE VORBAUEN

*Er sprach: 'Mein Herr, rette mich vor ihren
Verleumdungen.' Er sprach: 'Noch eine kleine
Weile, dann werden sie es bereuen.'
(Sure 23:39-40 – al-Mu'minun)*

HARUN YAHYA

DER AUTOR

Harun Yahya ist ein Pseudonym, das von Herrn Adnan Oktar verwendet wird.

Adnan Oktar wurde 1956 in Ankara geboren und ist ein bekannter türkischer Intellektueller. Oktar begann seinen intellektuellen Kampf im Jahre 1979 während seiner Ausbildung an der Kunstakademie der Universität Mimar Sinan. Dort begann er sich vollkommen moralischen und, ihm heiligen Werten zu widmen, an denen er bis heute festgehalten hat und die er auch anderen Menschen zu vermitteln versucht. Während seiner Universitätsjahre erforschte er ausführlich die vorherrschenden materialistischen Philosophien und Ideologien, und erwarb sich mehr Kenntnisse als ihre Verfechter. Auf der Grundlage dieses Wissens hat er verschiedene Bücher über den Irrtum der Evolutionstheorie geschrieben. Seine intellektuelle Bemühung gegen den Darwinismus und Materialismus wurde zu einem weltweiten Phänomen. In ihrer Ausgabe vom 22. April 2000 bezeichnet die Zeitschrift New Scientist Herrn Oktar als "internationalen Held", weil er den Irrtum der Evolutionstheorie aufgedeckt und die Schöpfungsrealität dargelegt hat. Der Autor hat darüber hinaus verschiedene Arbeiten über den zionistischen Rassismus und die Freimaurerei und ihre negativen Auswirkungen auf die Weltgeschichte und -politik veröffentlicht. Oktar hat inzwischen mehr als Hundert Bücher geschrieben, die die Moral des Quran und Fragen des Glaubens behandeln.

Das Pseudonym des Autors besteht aus den Namen 'Harun (Aaron)' und 'Yahya (Johannes)' im geschätzten Andenken der zwei Propheten, die gegen den Unglauben kämpften.

Seine Arbeiten umfassen; 'Die Lösung: Die Moral des Quran', 'Die "geheime Hand" in Bosnien', 'Hinter den Kulissen des Terrorismus', 'Der Winter des Islams und Sein erwarteter Frühling', 'Der Kommunismus liegt im Hinterhalt', 'Die blutige Ideologie des Darwinismus: Der Faschismus', 'Der Islam verflucht den Terror', 'Das Unheil, das der Darwinismus der Menschheit gebracht hat', 'Der Evolutionsschwindel', 'Artikel 1-2-3', 'Man erkennt Allah mit dem Verstand', 'Eine Waffe des Satans: Die Romantik', 'Wahrheiten 1-2', 'Die westliche Welt wendet sich Allah zu', 'Untergegangene Völker', 'Der Prophet Moses', 'Der Prophet Joseph', 'Der Prophet Salomo', 'Das goldene Zeitalter', 'Die letzte Zeit der Welt und das Vorzeichen Ad-dabbe', 'Anzeichen für das Ende der Welt in der Sure al-Kahf', 'Allahs farbenprächtiges Kunstwerk', 'Die Pracht ist überall', 'Die Wahrheit über das irdische Leben', 'Die Geständnisse der Evolutionisten', 'Klare Antworten an die Evolutionisten', 'Die dunkle Magie des Darwinismus', 'Die Religion des Darwinismus', 'Der Niedergang der Evolutionstheorie in 20 Fragen', 'Materie - der andere Name für Illusion', 'Der Quran zeigt der Wissenschaft den Weg', 'Der wahre Ursprung des Lebens', 'Der Quran widerlegt den Darwinismus', 'Die Schöpfung des Universums', 'Die Wunder des Quran', 'Das Bewusstsein in der Zelle', 'Die Kette der Wunder', 'Das Design in der Natur', 'Selbstaufopferung und intelligente Verhaltensmuster bei Tieren', 'Die Ewigkeit hat bereits begonnen', 'Das Ende des Darwinismus', 'Tiefes Nachsinnen', 'Der kleine Mann im Turm', 'Zeitlosigkeit und die Tatsache des Schicksals', 'Die Wahrheit wissen', 'Verleugne dein Wissen nicht', 'Die Geheimnisse der DNS', 'Das Wunder des Atoms', 'Das Wunder der Zelle', 'Das Wunder des Immunsystems', 'Das Wunder des Auges', 'Das Wunder der Schöpfung in den Pflanzen', 'Das Wunder der Spinne', 'Das Wunder der Ameise', 'Das Wunder der Stechmücke', 'Das Wunder der Honigbiene', 'Das Wunder des Samens', 'Das Wunder der Termiten', 'Das grüne Wunder: Die Photosynthese', 'Das Wunder der Hormone', 'Das Wunder des Menschen', 'Das Wunder der Schöpfung des Menschen', 'Das Wunder der Proteine'.

Die Kinderbücher des Autors sind; 'Kinder: Darwin hat die Unwahrheit gesagt!', 'Die Welt der Tiere', 'Die Pracht am Himmel', 'Die Welt unserer kleinen Freunde: Die Ameisen', 'Die Honigbienen, die perfekte Waben bauen', 'Geschichte Erbauer von Staudämmen: Die Biber', 'Das ist unsere Religion'.

Zu den von ihm veröffentlichten Broschüren gehören; 'Das Geheimnis des Atoms', 'Der Niedergang der Evolutionstheorie: Die Realität der Schöpfung', 'Der Untergang des Materialismus', 'Das Ende des Materialismus', 'Der Irrtum der Evolutionisten 1', 'Der Irrtum der Evolutionisten 2', 'Der mikrobiologische Niedergang der Evolution', 'Die Realität der Schöpfung', 'Der größte Betrug in der Geschichte der Wissenschaft: Der Darwinismus'.

Andere Arbeiten des Autors über Themen des Qurans umfassen: 'Die Namen Allahs', 'Gottesfurcht vor Allah', 'Charakter der Menschen in der Dschahiliya-Gesellschaft', 'Die Dschahiliya-Gesellschaft verlassen', 'Die Religion der Ignoranten', 'Hingabe an Allah', 'Die wahre Heimat der Gläubigen: Das Paradies', 'Einige Geheimnisse des Quran', 'Die Unvernunft der Gottlosigkeit', 'Der Alptraum des Unglaubens', 'Haben Sie schon einmal über die Wahrheit nachgedacht?', 'Der Prophet Jesus wird kommen', 'Glaube leicht verständlich gemacht 1-2-3', 'Vergessene Verordnungen des Qurans', 'Der reife Glaube', 'Hidschrah – Auswanderung

auf der Suche nach Allahs Wohlgefallen', 'Kenntnis des Qurans', 'Allgemeine Informationen aus dem Quran', 'Die Verkündigung und Diskussion im Quran', 'Die Barmherzigkeit der Gläubigen', 'Die Ethik des Quran', 'Der Islam: Die Religion der Erleichterungen', 'Das Gebet im Quran', 'Bist du ein Opfer des Selbstbetrugs?', 'Das Quran-Verzeichnis', 'Der Charakter der Heuchelei im Quran', 'Ein Bouquet der Schönheiten Allahs 1-2-3-4', 'Die Grundbegriffe des Quran', 'Die Wichtigkeit des Gewissens im Quran', 'Antworten aus dem Quran', 'Die Geheimnisse des Heuchlers', 'Die Auferstehung', 'Die Wichtigkeit der Geduld im Quran', 'Die Schönheiten des Lebens, die der Quran bietet', 'Tod - Auferstehung - Hölle', 'Der Kampf der Gesandten Gottes', 'Niemals vergessen', 'Die Arroganz Satans', 'Der Reue vorbauen', 'Die Worte der Gesandten Gottes', 'Der Erzfeind des Menschen: Satan', 'Die größte Verleumdung: Götzendienst', 'Das Geheimnis der Prüfung', 'Wahrer Intellekt im Sinne des Qurans', 'Im Kampf gegen den von Gottlosigkeit hervorgerufenen Sittenverfall: Die Allianz der Tugendhaften', 'Der Kampf gegen die "Religion" der Religionslosigkeit', 'Die Schulung Yusufs', 'Wie interpretiert der Unkluge den Quran?', 'Der Mut der Gläubigen', 'Enthusiasmus und Emotion im Quran', 'Die Wichtigkeit einem guten Rat zu folgen', 'Die Geschichte der Verleumdung gegen die Muslime', 'Gerechtigkeit und Toleranz im Quran', 'Die Verderblichkeit des Spottens', 'Guten Muts sein im Quran', 'Die, die nicht auf den Quran hören', 'Gedankenlosigkeit eine heimtückische Gefahr', 'Loyalität im Quran', 'Die Glaubensprinzipien des Islam'.

So werden denn auch die Werke Harun Yahyas in vielen Ländern der Welt, von Indien bis Amerika, von England bis Indonesien, von Polen bis Bosnien und von Spanien bis Brasilien gelesen. Die Bücher, die in viele Sprachen wie Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Urdu, Arabisch, Albanisch, Russisch, Bosnisch, Uigurisch, Indonesisch, Malayalam, Malaiisch, Aserbaidshanisch und Kasachisch übersetzt wurden, werden im Ausland von einer großen Anzahl von Lesern gelesen.

Der zentrale Punkt aller Werke des Verfassers ist ihre Übereinstimmung mit dem Quran und ihre Bestätigung durch die innere Logik des Quran. Selbst wissenschaftliche Themen, die von den meisten als schwierig und verwirrend angesehen werden, werden in den Büchern von Harun Yahya sehr klar und ausführlich dargestellt. Aus diesem Grund finden die Bücher allgemeine Ansprache bei Lesern jedes Alters und jeder sozialen Schicht.

Bücher von Harun Yahya die sich mit Glaubensthemen befassen, behandeln stets auch die Existenz und Einheit Allahs und wurden in der Hauptsache zu dem Zweck geschrieben, den Islam all denen nahezubringen, die der Religion fremd sind, um ihnen zu helfen innere Konflikte, die sie mit der Wahrheit verspüren mögen aufzuklären. Für Muslime enthalten diese Bücher sowohl Ratschläge als auch Ermahnungen. Der Verfasser hat Arbeiten über alle grundlegenden Themen veröffentlicht, auf die im Quran hingewiesen wird. Sie helfen den Muslimen ihre Kenntnisse über ihre Religion und ihr Bewusstsein derselben zu erweitern.

Jedes der Bücher des Autors zu wissenschaftlichen Themen betont die Allmacht, Erhabenheit, und Majestät Allahs. Diese Bücher zeigen den Nicht-Muslimen die Zeichen der Existenz Allahs und die Vorzüglichkeit Seiner Schöpfung auf sehr eindrucksvolle und präzise Weise. Andererseits stärken sie die Gläubigen in Ergebenheit und Glauben und eignen sich vorzüglich dazu den Menschen den Islam dort näherzubringen, wo die Religion nicht in ihrem wahren Sinn gelebt wird. Eine Untergruppe innerhalb dieser Serie sind die Bücher, die die Lüge der Evolution bloßstellen. Der Hauptzweck dieser Bücher besteht darin, die materialistische und atheistische Philosophie zu widerlegen, die als eine Alternative und Ersatzreligion erstellt wurde und der ganzen Welt seit dem 19. Jahrhundert aufgezwungen wird. Die gute Aufnahme, die die Bücher bei den Lesern fand, bezeugt, dass dieser Zweck zu einem großen Ausmaß erfüllt wird. Diese Bücher zerstören die Denkweise, Logik und Ideologie des Systems des Unglaubens in der Weise wie es im Quran erwähnt wird: "...Wir schleudern die Wahrheit gegen die Lüge, und sie zerschmettert sie..." (Sure 21:18 – Al Anbia); und sie helfen, dass Allahs Licht vollends ausgebreitet wird (Sure 61:8 – Al Saff). Aus diesen Gründen spielen diese Bücher eine bedeutende Rolle im intellektuellen Kampf gegen den Unglauben.

Die symbolische Bedeutung des Siegels des Propheten, das auf dem Umschlag aller Bücher von Harun Yahya abgebildet ist, hängt mit dem Inhalt der Bücher zusammen. Dieses Siegel symbolisiert, dass der Quran das letzte Buch Allahs ist und dass unser Prophet der letzte der Propheten ist. Der Autor hat in all seinen Arbeiten den Quran und die Sunnah (Überlieferungen) des Propheten Muhammad als seine Führung benutzt. Aus diesem Grund zielt er darauf ab, die Unhaltbarkeit aller grundlegenden Behauptungen der ungläubigen Systeme einzeln darzulegen und eine endgültige Antwort darauf zu geben, um die Widersprüche gegen die Religion vollkommen zu beseitigen. Die Benützung des prophetischen Siegels möge als ein Gebet gelten, das letzte Wort haben zu dürfen.

AN DEN LESER

- Alle von Harun Yahya verfassten Bücher, behandeln lebenswichtige Tatsachen, die die Weltansicht des Lesers vollkommen verändern können. In den Büchern über die Natur und die Lebewesen werden klare Beweise vorgebracht, die die Behauptungen der materialistischen Philosophie völlig widerlegen. Die Bücher die Inhalte aus dem Quran behandeln, beinhalten wichtige Darstellungen Qur'anischer Verse von zeitloser Gültigkeit. Es wird über die wahre, auf der Religion gegründete Moral und über den Verfall des Charakters von Menschen berichtet, die sich von der Religion abgewandt haben.
- Der Grund dafür, dass in all diesen Arbeiten die Widerlegung der Evolutionstheorie so stark betont ist, liegt darin, dass diese Theorie eine Grundlage für jede, gegen die Religion gerichtete Philosophie darstellt. Der Darwinismus, der die Schöpfung und damit die Existenz Allahs ablehnt, hat seit 140 Jahren viele Menschen ihres Glaubens beraubt oder sie in Zweifel gestürzt. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe, die Widerlegung der Theorie zu veröffentlichen. Es ist von höchster Wichtigkeit, dass dem Leser diese grundlegende Erkenntnis eröffnet wird. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern Harun Yahyas ein Kapitel diesem Thema zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung.
- Die Behandlung der Themen in diesen Büchern wurde niemals mit philosophischen Ansichten oder persönlichen Meinungen vermengt. Sie basieren auf konkreten wissenschaftlichen und technischen Informationen oder den Aussagen des Qurans. Jedes Buch ist das Resultat ernsthafter Nachforschung, Beobachtung und Analyse. Diese Bücher wurden nicht mit der Absicht eines finanziellen Gewinn geschrieben oder verlegt. Es handelt sich ausschließlich um einen Dienst an die Menschheit, und der Leser sollte sich dieser Tatsache bei der Auswahl und Bewertung der Bücher Harun Yahyas bewusst sein.
- In allen Büchern des Autors werden die Fragen, die sich auf den Glauben beziehen, auf der Grundlage der Qur'anischen Inhalte erklärt und die Menschen dazu ermutigt, Allahs Wort zu lernen und ihm entsprechend zu leben. Alle Themen, die Allahs Offenbarung selbst betreffen, werden in einer Weise erklärt, dass sie im Verständnis des Lesers keine Zweifel oder unbeantworteten Fragen hinterlassen. Die aufrichtige, direkte und fließende Darstellungsweise erleichtert das Verständnis der besprochenen Themen und ermöglicht es damit, die Bücher in einem Zug zu lesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Sie sind nicht auf bestimmte Sprachen, Nationalitäten oder Rassen abgestimmt, sondern tragen vielmehr zur Überwindung der Unterschiede verschiedener sozialer Gruppen bei. Selbst Personen, die Religion und Glauben streng ablehnen, können die hier vorgebrachten Tatsachen nicht abstreiten und deren Wahrheitsgehalt nicht leugnen. Jemand der diese Bücher mit Interesse und Hingabe liest, kann in sehr kurzer Zeit ein tiefes Verständnis der existentiellen Realitäten gewinnen.
- Die Bücher von Harun Yahya können individuell oder in Gruppen gelesen werden; es wird empfohlen, sie in Gruppen zu lesen, da dies den Gedanken- und Erfahrungsaustausch fördert.
- Sie erweisen anderen einen großen Dienst, wenn Sie die Bücher anderen zugänglich machen und Lesetermine bekanntgeben. Alle Bücher des Schriftstellers zeichnen sich durch ihre Überzeugungskraft aus. Wenn Sie anderen Menschen Ihre Religion vermitteln wollen, finden Sie ein wirkungsvolles Hilfsmittel darin, sie zum Lesen dieser Bücher zu ermutigen.

DER REUE VORBAUEN

*Er sprach: 'Mein Herr, rette mich vor ihren
Verleumdungen.' Er sprach: 'Noch eine kleine
Weile, dann werden sie es bereuen.'
(Sure 23:39-40 – al-Mu'minun)*

HARUN YAHYA

INHALT

Einleitung9
Die Reue, die Menschen im Diesseits empfinden12
Der Tod – der Anfang der ewigen Reue für die, die nicht glauben25
Die Reue, die am Jüngsten Tag empfunden wird35
Die Reue, die in der Hölle empfunden wird44
Um dieser Reue vorzubauen66
Beilage: Der Einsturz der Evolutionstheorie	.70

EINLEITUNG



Jeder Mensch wird im Laufe seines Lebens mit verschiedenen physischen oder psychischen Schmerzen, Problemen und Beschwerden konfrontiert. Es gibt jedoch ein Gefühl, das so intensiv ist, dass es keinem anderen Schmerzen vergleichbar ist. Es verursacht starke seelische Niedergeschlagenheit. Dieses Gefühl, von dem hier die Rede ist, ist die 'Reue'.

Man kann zwei verschiedene Arten der Reue unterscheiden. Reue, die von gottgläubigen Menschen empfunden wird, ist völlig anders, als die, die von Gottesleugnern empfunden wird.

Gläubige Menschen sind sich voll dessen bewusst, dass alles, was ihnen widerfährt, von Allah so, und nicht anders gewollt ist. Dieses Bewusstsein gibt ihnen einen sehr wichtigen Rückhalt: Gottvertrauen. Ein gläubiger Mensch ergibt sich Allahs Willen, ob er Schwierigkeiten gegenübersteht, ob es ihm gut geht und selbst wenn er ungewollt einen Fehler begeht. Nach einem Fehler bittet ein Gläubiger Mensch aufrichtig um Allahs Vergebung und hofft auf Seine Barmherzigkeit. Aus diesem Grund leidet er nicht sein ganzes Leben lang unter quälenden und anhaltenden Gewissensbissen. Reue, die ein gläubiger Mensch empfindet, führt ihn dazu, Allah um Vergebung zu bit-



ten, sich geistlich zu läutern und den begangenen Fehler nicht zu wiederholen. Reue mindert seine Hingabe und geistliche Erbauung nicht, noch stürzt sie ihn in Furcht und Depressionen; sie hilft ihm, seine Fehler zu bereinigen und bewahrt ihn davor, in eine schwermütige oder verzweifelte Stimmung zu verfallen.

Reue, die von Gottesleugnern empfunden wird, ist dagegen sehr aufreibend und penetrant. Da sie nicht auf Allah vertrauen, werden sie von jeglicher Schwierigkeit, der sie begegnen, überwältigt und von jedem begangenen Fehler gequält. Ihr ganzes Leben hindurch verzehren sie sich innerlich mit Selbstvorwürfen wie 'hätte ich bloß nicht...' oder 'hätte ich doch nur...', usw.

Ein weit tiefgreifenderer Aspekt, ist die unvergleichlich größere Reue, die ihnen im Jenseits bevorsteht. Jeden Augenblick ihres irdischen Daseins ohne Glauben, werden sie im Jenseits zutiefst bereuen. Wurden sie doch oftmals ermahnt und zum richtigen Weg eingeladen, hatten sie doch genügend Zeit, um nachzudenken und den richtigen Weg zu erkennen, aber sie ignorierten all die Zeichen und dachten nie daran, dass ihr Leben auf dieser Erde einmal enden würde und auf das Jenseits wollten sie sich einfach nicht besinnen. Wenn sie einst vor den Pforten der Hölle stehen haben sie keine Möglichkeit mehr, die Versäumnisse ihres irdischen Lebens nachzuholen.

Im Quran werden ihre reuevollen Worte folgendermaßen zum Ausdruck gebracht:

Wir haben euch gewiss vor einer nahe bevorstehenden Strafe gewarnt, an einem Tage, an dem der Mensch sehen wird, was seine Hände vorausgeschickt haben, und der Ungläubige rufen wird: 'Wehe mir, es wäre mir besser,



Staub zu sein!' (Sure 78:40 – an-Naba')

Wenn du sähst, wie sie vor dem Feuer versammelt werden und dann sagen: 'Wehe uns, wenn wir nur zurückgebracht werden könnten! Dann würden wir die Zeichen unseres Herrn nicht mehr leugnen und würden unter den Gläubigen sein!' (Sure 6:27 – al-An'am)

Und sie werden sagen: 'Wenn wir zugehört und unseren Intellekt gebraucht hätten, wären wir nicht unter den Erben der Flammen.' (Sure 67:10 – al-Mulk)

Das Anliegen dieses Buchs ist, die Menschen zu ermahnen, sich den Tag vor Augen zu führen, an dem die Ungläubigen wünschen werden, die Zeichen erkannt, die Worte Gottes nicht geleugnet und den Ermahnungen Gehör geschenkt zu haben, einem Tag, an dem sie all das so sehr bereuen, dass sie wünschen, nie gelebt zu haben. Dieses Buch lädt dazu ein, nach Allahs Wohlgefallen zu streben und Fehler zu bereinigen solange noch die Möglichkeit dazu besteht.

Man sollte sich vergegenwärtigen, dass Reue an jenem Tag keinen Wert mehr haben wird und niemanden vor Allahs Strafe retten kann. Der einzige Ausweg aus dieser Verdammnis ist, sich in Demut Allah zu ergeben und Seinen Geboten zu folgen bevor es zu spät ist.

Dieses Buch soll zum Weg Allahs einladen und die Besinnung auf die drohende Strafe im Jenseits anregen, wo es kein Verbergen und keine Zuflucht mehr gibt.

Hört auf euren Herrn, bevor ein Tag kommt – bestimmt von Allah – den niemand abwenden kann. An jenem Tag wird es für euch keine Zuflucht geben, noch werdet ihr irgend etwas ableugnen können. (Sure 42:47 – asch-Schura)



DIE REUE, DIE MENSCHEN IM DIESSEITS EMPFINDEN



Und kehrt euch in Buße euerem Herrn zu, und ergebt euch Ihm, bevor euch die Strafe ereilt, wonach es keine Hilfe für euch geben wird. Und folgt dem guten Vorbild, das euch von euerem Herrn offenbart worden ist, bevor euch die Strafe plötzlich heimsucht, und ihr euch dessen garnicht bewusst seid.

(Sure 39:54, 55 – az-Zumar)

Wenn sich der Mensch im Angesicht des Todes befindet, vollzieht sein Gewissen in rasender Schnelle, eine Bilanz seines bisherigen Lebens. Der Wert seines Lebens und seiner Taten wird ihm plötzlich bewusst. Wenn er während seines Lebens auf dieser Erde nichts Gutes getan und nicht nach den Geboten Gottes gelebt hat, überkommt ihn eine große Reue. Denn viele Dinge, die er während seines Lebens nie berücksichtigt hat, werden ihm plötzlich in ihrer Realität und Wichtigkeit klar vor Augen geführt. Möglicherweise zum ersten Mal in seinem Leben begreift er die Wirklichkeit der Gegenwart des Todes. Er denkt nach und erkennt, dass er sich mit seinem Lebenswandel das Paradies nicht verdient hat, und deswegen empfindet er diese große



Reue. Er wird sich seiner Undankbarkeit seinem Schöpfer gegenüber bewusst und er ahnt, dass Gott ihn zur Rechenschaft ziehen wird. Eine Furcht, die er bis dahin nie empfunden hat, ergreift ihn, und er begreift, dass nur Gott ihn retten kann. In diesem Moment verspricht er, falls Gott ihm sein Leben erhalten würde, von nun an dankbar und gottesfürchtig zu sein, sein weiteres Leben nach Gottes Geboten zu führen und diesen Augenblick niemals zu vergessen. Er fleht Gott an, ihn aus dieser Gefahr zu erretten und sein Leben noch ein einziges Mal zu verschonen.

Nachdem sie solch eine Todesgefahr jedoch unbeschadet überlebt haben, vergessen die meisten Menschen ihre vor Gott gemachten Versprechen und Vorsätze. Sobald sie sich in Sicherheit wägen, kehren sie Allah den Rücken und leben ihr Leben wie zuvor und oft klammern sie sich dann noch mehr an irdische Dinge. Dankbarkeit, Demut und Reue verschwinden aus ihren Herzen und stattdessen kehren wieder Undankbarkeit, Hochmut und Zynismus ein. Der Augenblick in dem sie dem Tod gegenüberstanden und die Wahrheit erkannten, ist vergessen als ob sie Allah nie um Gnade und eine letzte Chance angefleht gebetet hätten. Einige Verse im Quran schildern den seelischen Zustand und die Haltung solcher Leute deutlich:

Er ist es, der euch ermöglicht das Festland und das Meer zu bereisen. Wenn ihr an Bord der Schiffe seid und Wir lassen sie zu ihrer Freude bei gutem Wind mit ihnen dahingleiten; erfasst sie plötzlich ein Sturmwind, und die Wogen brechen von allen Seiten über sie herein, so dass sie glauben, rings umschlossen zu sein, so rufen sie



Allah in lauterem Glauben an: 'Wenn Du uns hieraus errettest, werden wir Dir stets dankbar sein!' Wenn Wir sie dann gerettet haben, stiften sie wieder Korruption und Unrecht auf Erden. O ihr Menschen! Euer Unrecht richtet sich nur gegen euch selbst. Das irdische Leben ist nur eine Nutznießung. Dann ist euere Rückkehr zu Uns, und Wir werden euch eröffnen, was ihr getan habt. (Sure 10:22, 23 – Yunus)

Und wenn ihr in Seenot geratet, lassen euch jene, die ihr ausser Ihm anruft, im Stich. Doch wenn Er euch sicher ans Land bringt, dann wendet ihr euch ab. Der Mensch ist stets undankbar. Seid ihr denn davor sicher, dass Er euch nicht in die Erde versinken lässt, oder euch einen verwüstenden Sandsturm schickt? Dann fändet ihr keinen Beschützer für euch. (Sure 17:67, 68 – al-Isra')

Wie auch im obigen Quran-Vers hingewiesen wird, kann der Mensch sich nie sicher sein, dass er nicht nochmals einer ähnlichen oder anderen Gefahren ausgesetzt sein wird. Wie kann er sich sicher sein, dass er ein weiteres Mal gerettet wird? Zweifelsohne hat niemand eine solche Garantie. Letzten Endes kann auch eine Rettung, wie oft auch immer sie sich zutragen mag, niemanden vor dem letztlich unvermeidbaren Tod bewahren. Jeder Mensch stirbt, und zwar genau dann, wenn die ihm von Gott für sein Leben bemessene Zeit abgelaufen ist. Der Eintritt des Todes ist unaufschiebbar. In jenem Augenblick wird der Mensch erneut die Reue empfinden, doch dann nützt sie ihm nichts mehr.

Dies ist der seelische Zustand aller, die ihr Leben weit entfernt von Gott verbringen. Allah beschreibt den Zustand dieser



Menschen in verschiedenen Quran-Versen:

Und wenn dem Mensch Übles widerfährt, ruft er Uns an in jeder Lage, liegend, sitzend oder stehend. Doch sobald Wir sein Unglück von ihm abgewendet haben, geht er seines Wegs, als hätte er Uns nie gegen das Unheil, das ihm widerfahren war, angerufen. So erscheint den Maßlosen ihr Tun recht und billig. (Sure 10:12 – Yunus)
Doch wenn den Menschen Übles widerfährt, rufen sie ihren Herrn in Reue und Ergebenheit an. Dann, wenn Er sie Seine Barmherzigkeit kosten lässt, setzt Ihm ein Teil von Ihnen Teilhaber zur Seite. (Sure 30:33 – ar-Rum)

Die Menschen, die in diesen Versen erwähnt werden, wenden sich Allah zu, wenn sie mit einer Schwierigkeit konfrontiert sind. Wenn sie diese Schwierigkeiten mit Gottes Hilfe überstanden haben, vergessen sie die Versprechungen, die sie Allah im Angesicht der Gefahr machten, und erweisen sich undankbar. Dies zeigt, dass die Reue, die sie empfanden, aus ihrer Ohnmacht und Schwäche heraus war, die man in schwierigen Situationen fühlt.

Die Reue hingegen, die gläubige Menschen empfinden, ist von ganz anderer Natur. Das Gefühl der wahren Reue erlischt nicht so bald und bringt Nutzen mit sich. Sie rüttelt auf und ruft grundlegende Änderungen im Charakter hervor. Einer, der aufrichtige Reue empfindet, führt den Rest seines Lebens gottgefällig, und hofft auf die Barmherzigkeit und Gnade Allahs. Wenn er die Schwierigkeiten oder Gefahren in seinem Leben durch Allahs Güte überwindet, kehrt er Gott nicht wieder den Rücken und verfällt in Undankbarkeit, denn er ist sich nun bewusst, dass eine solche Einstellung, wie es auch aus den obig



zitierten Versen deutlich wird, einen Verlust für ihn bedeutet.

Im Quran schildert Allah den seelischen Zustand der Menschen, die an Bord eines vom Untergang bedrohten Schiffes mit dem Tod konfrontiert sind, als Warnung für alle Menschen, denn solche Gefühlszustände erlebt jede Menschenseele in entsprechenden Situationen. Deswegen sollten alle Menschen eine Lehre aus diesem Beispiel ziehen. Negativen Charakterzügen darf nicht nachgegeben werden und man muss sein Gewissen aufrichtig überprüfen. Dann sollte man sich fragen:

‘In welchem seelischen Zustand wäre ich, wenn ich mich in einer ähnlichen Situation befände? Was würde ich bereuen? Welche Versprechen würde ich Allah geben, wenn Er mich aus der Gefahr errettete? Was würde ich an mir und meinem Leben ändern, um Sein Wohlwollen zu erlangen? Was würde ich mich aufgeben und welche meiner Vorsätze würde ich versuchen, aufrichtig in die Tat umzusetzen?’

Diese Gedanken müssen einen nicht unbedingt erst dann beschäftigen, wenn man einer unmittelbaren Gefahr gegenübersteht. Niemand sollte sich absolut sicher wähnen, die Möglichkeit, in eine lebensbedrohliche Gefahr zu geraten, besteht für jeden Menschen mit jedem Atemzug. Doch selbst wenn man niemals in eine solche Situation gerät, ist dennoch eines sicher: Sobald der jedem Menschen vorherbestimmte Zeitpunkt des Todes eintrifft, werden auf einmal die Engel des Todes erscheinen. In diesem Moment, in dem sich die unleugbare Wahrheit des Todes realisiert, wird jeder, der kein gottgefälliges Leben geführt hat, tiefe Reue empfinden.

Die einzige Möglichkeit, eben diese Reue, sowohl im



Diesseits als auch im Jenseits zu vermeiden, ist, sich Allah zuzuwenden, Ihm die, Ihm gebührende Ehrerbietung und Dankbarkeit darzubringen, Sein Gericht zu fürchten und Seinen Geboten, die uns im Quran offenbart wurden, zu folgen. Der Tod ist allgegenwärtig. Der Mensch sollte seine Verantwortung wahrnehmen und die Erfüllung seiner Pflichten nicht hinausschieben. Seine aufrichtigen Vorsätze und Vorhaben sollte er mit Geduld und Disziplin in die Tat umsetzen. Das Ausmaß seiner Hingabe an Allah und das Bewusstsein von Allahs Nähe sollten so intensiv sein, wie in dem Augenblick, als er sich jener Gefahr bewusst war, in der er Allah um Hilfe gebeten und Ihm Versprechungen gemacht hatte. Diese Hingabe und das Bewusstsein der Allgegenwart Gottes sollten das ganze Leben lang anhalten.

Die wichtigste Tatsache, die wir uns immer vor Augen halten müssen, ist Folgende: Der Sinn des Daseins auf dieser Welt ist, Allahs Wohlgefallen zu erlangen und Ihm zu dienen. Alles andere, wie Erfolg, Reichtum, Familie, Karriere, usw. sind nur Mittel, durch die man Allah näher kommen sollte. Die Bemühungen derjenigen sind vergebens, die nur danach trachten, diese Mittel um ihrer selbst willen zu ergattern und dabei vergessen oder ignorieren, dass dieses Wohlergehen ihnen nur mit Allahs Erlaubnis zuteil wird, nämlich damit sie sich Ihm zuwenden und Ihm ihren Dank bezeugen. Der vergängliche Vorteil, den sie auf Erden erreichen, wird ihnen im Jenseits ohne jeden Nutzen sein. In einem Vers hebt Allah hervor, dass besonders diese Menschen am Jüngsten Tag die größte Enttäuschung erleben werden:

Spruch: 'Sollen Wir euch kundtun, wer hinsichtlich ihrer



Werke die größten Verlierer sind? Die, die all ihre Anstrengungen im Streben nach dem irdischen Leben verschwenden, wobei sie sich äußerst konstruktiv dünken. Es sind diejenigen, die die Zeichen ihres Herrn und die Begegnung mit Ihm leugnen. Nichtig sind ihre Werke, und am Tag der Auferweckung werden Wir Ihnen kein Gewicht beimessen.' (Sure 18:103-105 – al-Kahf)

Wenn ein Mensch durch edle Haltung und hohe Moral in diesem Leben nach Allahs Wohlgefallen strebt, wird Allah ihn zweifellos sowohl auf dieser Welt als auch im Jenseits beschützen und belohnen. Wenn er die Gelegenheiten dazu auf dieser Welt nicht wahrgenommen hat, wird er dieses schreckliche Versäumnis in dem Augenblick, wenn die Engel des Todes ihm erscheinen, bereuen. Dieses Versäumnis wird zu einer Ursache für ewige Reue. Im Quran wird die Reue solcher Menschen, wenn sie einst vor Allah stehen, so beschrieben:

Er wird sagen: 'Wehe mir, hätte ich doch für mein (künftiges) Leben etwas vorausgeschickt!' (Sure 89:24 – al-Fadschr)

...und er sagte: 'Wehe mir, hätte ich nur meinem Herrn nichts zur Seite gestellt!' (Sure 18:42 – al-Kahf)

... 'Wehe mir, hätte ich nur den Weg des Gesandten gewählt!' (Sure 25:27 – al-Furqan)

Jeder, der dieser Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung entgehen möchte, sollte sich beizeiten, d.h. unverzüglich seinem Herrn hingeben und den Geboten seines Schöpfers Folge leisten



DIE REUE IM DIESSEITS SOLLTE EINE LEHRE SEIN

Das Leben auf dieser Welt ist die einzige Gelegenheit, die der Mensch hat, Allahs Wohlwollen zu erstreben, welches alleine ihm das vollkommene und ewige Leben im Jenseits gewähren kann. Diejenigen, die diese Gelegenheit ungenützt verstreichen lassen und ihr Leben nicht im Einklang mit der wahren Religion (d.h. sich Gott völlig zu ergeben), werden jeden Moment ihres irdischen Lebens bedauern, wenn sie die Strafen im Jenseits sehen, denn sie wurden oftmals gewarnt und eindringlich auf die Realität des Himmels und der Hölle hingewiesen und es wurde ihnen auch gesagt, zu welchem Ergebnis ihr diesseitiges Verhalten führen würde.

Bevor die Menschen das unvermeidbare Ende erreichen, lässt Allah sie während ihres irdischen Lebens ausnahmslos das Gefühl der Reue erfahren, so dass sie sich vielleicht vor ihrem Tod besinnen und den richtigen Weg erkennen, bevor es zu spät ist. Zu diesem Zweck gewährt Allah den Menschen stets eine bestimmte Frist, in der sie sich von ihren Fehlern läutern und ihr unrichtiges Verhalten korrigieren können. Im Laufe seines Lebens wird jedem Menschen die Gelegenheit gegeben, seine Übertretungen zu bereuen und den Rest seines Lebens auf gottgefällige Art zu führen.

Aus dieser Sicht heraus betrachtet, ist die Reue wirklich eine große Gelegenheit, die Allah den Menschen bietet. Folgt einer solch tief und aufrichtig empfundenen Reue die Hinwendung zu Allah, so akzeptiert und erwidert Allah diese; ignoriert man jedoch diese Warnungen und verpasst diese Gelegenheiten, dann lehnt Allah die verspätete Reue ab und sie wird zu ewiger Reue und Pein.



Im Quran gibt Allah mehrere Beispiele von Menschen, die ihre Fehler bedauerten. Die erlebte Reue führt einen Teil der Menschen dazu, sich Allah zuzuwenden und bewahrt sie für den Rest ihres Lebens vor der Wiederholung jener Fehler. Andere jedoch vergessen das Erlebte und fallen in ihre vormalige auflehrende Haltung zurück.

Ein gutes Beispiel dafür, wie Reue Menschen auf den rechten Weg bringt, finden wir im Quran, wo Allah uns drei Männer vorstellt, die den Propheten in einem schwierigen Unternehmen nicht unterstützten:

Gewiss hat Sich Allah dem Propheten und denen die ihm ins Exil folgten und denen die sie hilfreich bei sich aufnahmen, und ihm allesamt in der Stunde der Drangsal Folge leisteten, gütig zugewandt, nachdem die Herzen einiger von ihnen fast ins Wanken gekommen waren. Danach wandte Er Sich ihnen gütig zu. Gewiss, ist Er ihnen gnädig und barmherzig geneigt. Und jenen Dreien, die zurückgeblieben waren, bis die Erde ihnen trotz ihrer Weite eng wurde und ihre eigenen Seelen sie bedrängten, und sie erkannten, dass es keine Zuflucht vor Allah gibt, ausser bei Ihm, auch ihnen kehrte Er sich wieder gnädig zu, damit sie bereuten. Gewiss ist es Allah, der Sich stets denen zuwendet, die Reue empfinden; Er ist voller Barmherzigkeit. (Sure 9:117, 118 – at-Tauba)

Wie aus obigen Versen hervorgeht, empfanden diese drei Männer, die aufgrund mangelnden Engagements zurückgelassen worden waren, tiefe Reue in ihren Herzen. Sie erkannten, dass der einzige Ausweg aus dieser Seelenqual war, in Reue Zuflucht bei Allah zu suchen.



Eine Reue, die den Menschen in innere Aufruhr versetzt und ihn dazu bewegt, sich zu ändern, ihn nötigt, seine Fehler zu verbessern, ist aufrichtig, und Menschen, die aufrichtig bereut haben werden ein Leben nach Allahs Geboten führen und auf Seine Barmherzigkeit und Gnade hoffen. Allah ist sicherlich überaus gütig und Er weist die Bitten um Vergebung Seiner Knechte nicht ab, die ihre Verfehlungen bereuen und wiedergutmachen wollen und verzeiht ihnen:

... die sich in Reue umkehren und glauben und gute Werke tun, deren Verfehlungen wird Allah abwandeln und Gutes daraus hervorbringen. Und Allah ist stets voller Nachsicht und Barmherzigkeit. Und wer bereut und Gutes tut, der wendet sich Allah in wahrer Reue zu. (Sure 25:70, 71 – al-Furqan)

Und die, welche Übles taten, doch daraufhin in Reue umkehren und glauben, gewiss wird Sich dein Herr dann vergebend und barmherzig erweisen. (Sure 7:153 – al-A'raf)

Und gewiss vergebe Ich dem, der in Reue umkehrt und glaubt und Gutes tut und dann bereit ist, der Führung zu folgen. (Sure 20:82 – Ta Ha)

Im Quran wird auch berichtet, wie Völker, denen Gott Propheten sandte, ihre Übeltaten bereuten. Eine der Begebenheiten, die im Quran Erwähnung findet ist der Frevel und die darauf folgende große Reue der Kinder Israel, die, als ihr Prophet Moses auf dem Berg Sinai von Gott die Gesetzestafeln empfing, in seiner Abwesenheit sich von dem lebendigen Gott abwandten und dem Götzendienst verfielen:

Und Moses Volk machte sich während seiner



Abwesenheit aus ihren Schmucksachen ein räumliches Bildnis eines Kalbes, das einen blökenden Ton erzeugte. Sahen sie nicht, dass es weder mit ihnen sprechen, noch sie des Wegs leiten konnte? Sie nahmen es sich zum Götzen wurden zu Sündern. Und als es in ihren Händen verstummte und sie erkannten, dass sie in die Irre gegangen waren, sagten sie: 'Wenn Sich unser Herr nicht unser erbarmt und uns verzeiht, sind wir wahrhaft verloren!' (Sure 7:148, 149 – al-A'raf)

In der Geschichte der Gartenbesitzer im Quran wird die Reue ein weiteres Mal hervorgehoben. Allah bescherte diesen Leuten einen Garten als Zeichen seiner Gunst. Doch sie wurden überheblich, und betrachteten den Garten als ihr eigenes Verdienst und versäumten Allah zu danken. Daraufhin wurden sie bestraft, um ihr Verhalten zu bereuen und sich zu Allah zuzuwenden.

Gewiss prüften Wir sie, so wie Wir die Besitzer des Obstgartens prüften, als sie schwörten, ihn am nächsten Morgen kahlzuernten, ohne etwas übrig zu lassen. So suchte ihn dein Herr mit einer Verwüstung heim, während sie schliefen und am Morgen war er wie abgeerntet! Am Morgen ermahnten sie sich gegenseitig: 'Geht beizeiten auf euer Feld, wenn ihr eine gute Ernte wollt.' Da machten sie sich auf, wobei sie einander zu verstehen gaben: 'Heute soll euch kein Armer den Ertrag vemin-dern.' Und mit diesem (hartherzigen) Entschluß began-nen sie ihren Tag. Als sie ihn (den Garten) sahen, sagten sie sich: 'Wie sehr wir in die Irre gingen, und nun ist uns alles genommen!' Der Gerechteste von ihnen sagte:



‘Habe ich nicht zu euch gesagt, wollt ihr denn nicht Lob und Dank darbringen?’ Sie sagten: ‘Preis sei unserem Herrn! Wir sind es, die Unrecht begingen’, und sie machten sich gegenseitig Vorwürfe. Sie sagten: ‘Wehe uns! Wir haben Unterdrückung geübt. Möge, dass unser Herr uns zum besseren wandle. Wir kehren in Reue unserem Herrn zu.’ (Sure 68:17-32 – al-Qalam)

Sobald ihnen eine weitere Chance gewährt wird, vergessen viele Menschen bedauerlicherweise die erteilte Ermahnung, ihre Verfehlungen zu bereuen und den rechten Weg zu begehen. Diese Toren, die auf ihren alten Fehlern beharren und in Undankbarkeit verfallen, werden sich ihrer Verantwortung nicht entziehen können.

So erging es auch dem Volk von Tamud, zu dem der Prophet Salih als Ermahner gesandt worden war. Jene Leute handelten im Trotz entgegen den eindringlichen Warnungen des Propheten Salih. Allah bricht Sein Versprechen nie und so ließ Er jene Menschen erfahren, was Er ihnen durch Seinen Propheten angedroht hatte.

Er sprach: ‘Diese (von Gott als Zeichen gesandte) Kamelstute hat ihre bestimmte Tränkzeit, und ihr habt eure Tränkzeit, an bestimmten Tagen. Tut ihr nichts an, sonst werdet ihr von der Strafe eines gewaltigen Tages heimgesucht.’ Doch sie zerschnitten ihr die Kniesehnen. Doch sie bereuten es am Morgen, denn die Strafe erfasste sie. Darin ist gewiss ein Zeichen! Doch die meisten von ihnen wollen nicht glauben. Und dein Herr - Er ist fürwahr der Mächtige, der Barmherzige. (Sure 26:155-159 – asch-Schu’ara’)



Allah ist gewiss gerecht. Er lässt keine Schuld ungesühnt, doch Er belohnt auch großzügig gute Taten, die um Seines Willen getan werden. Er gibt diejenigen, die sich Ihm in aufrichtiger Reue zuwenden die Verheißung Seiner Gnade und des Paradieses. In Anbetracht dieser Tatsachen, sollte man nachsinnen ob der momentane Genuss der Sünde, bzw. die vorübergehende Bequemlichkeit an selbstsüchtigen Gewohnheiten festzuhalten es wert sind, das Risiko einer ewig dauernden Reue einzugehen, wobei man sich die seelischen Qualen einer auch nur kurz empfundenen Reue in dieser Welt vergegenwärtigen möge. Man bedenke, dass es diese Reue ist, von der man nach dem Tod ewig in der Hölle gequält wird...

Sicher möchte niemand von solch einer ewigen Reue im Jenseits gepeinigt werden und daher sollte jeder einzelne Mensch diese Möglichkeit auf dieser Welt nutzen solange er Zeit noch dazu hat. Wer diese von Allah gebotene Gelegenheit wahrnimmt, wird nicht nur vom Feuer der Hölle gerettet, sondern es wird ihm auch Segen in dieser Welt und in der Ewigkeit zuteil.

Jeder, der diesen Segen nicht verlieren will und der Reue der Höllenbewohner entgehen will, sollte sein Leben auf Allahs Wohlgefallen hin ausrichten und den von Allah vorgegebenen Weg aus der Finsternis zum Licht nicht verfehlen:

Er ist es, der euch segnet - und auch Seine Engel - um euch aus der Finsternis zum Licht zu führen. Und Er ist den Gläubigen überaus barmherzig zugeneigt. Ihr Begrüßung an dem Tage, an dem sie Ihm begegnen werden, wird 'Friede' heißen. Und Er hält ihnen einen großzügigen Lohn bereit. (Sure 33:43, 44 – al-Ahzab)



DER TOD – DER ANFANG DER EWIGEN REUE FÜR DIE, DIE NICHT GLAUBEN



*Jede Seele wird den Tod kosten. Und Wir stellen euch
auf die Probe, mit Versuchungen des Übels und des
Guten. Und zu Uns werdet ihr zurückgebracht.*

(Sure 21:35 – al-Anbiya)

Denen, die nicht ans Jenseits glauben erscheint der Tod als das absolute Ende, die endgültige Vernichtung. Diese Vorstellung ist jedoch irrig, denn der Tod ist nicht ein Ende, sondern vielmehr ein Anfang. Für Gläubige ist er der Anfang einer vollkommenen, ewigen Seligkeit, die frei von allem Übel und Fehlern ist. Für Ungläubige dagegen, ist er ein Übergang zu ewigen Qualen in der Hölle, die eine fortwährende große Strafe ist.

Menschen, die diese Wahrheit begreifen, erleben den Tod als notwendiges Ende des diesseitigen Lebens und gleichzeitig als Beginn eines schönen ewigen Lebens im Paradies. Die Ungläubigen dagegen, die auf diese Wahrheit hingewiesen wurden, sie jedoch missachtet hatten, erleiden ewig die Reue ihrer Ignoranz, ohne Aussicht auf Errettung.



Obwohl der Tod für die meisten kein Thema ist, mit dem sie sich oft und gerne auseinandersetzen, ist er eine unvermeidliche Realität. Allah hat den Tod als eine unabänderliche Folge dieses Lebens geschaffen. Bis jetzt war es noch keinem Lebewesen möglich, sich dem Tod zu entziehen. Niemand kann mit Hilfe seines Reichtum, seines Ansehens, seiner Karriere oder seiner einflussreichen Beziehungen dem Tod entgehen. Zweifellos begegnet jeder irgendwann dem Tod. Auf diese Realität wird in vielen Quran-Versen hingewiesen:

Wo immer ihr seid, wird euch der Tod einholen, selbst wenn ihr in hochragenden Festungen wärt. (Sure 4:78 – an-Nisa)

Spruch: 'Der Tod, vor dem ihr flieht, wird euch bestimmt einholen. Dann werdet ihr zu Ihm zurückgebracht, der das Verborgene und das Offenbare kennt. Und Er wird euch davon unterrichten, was ihr getan habt.' (Sure 62:8 – al-Dschumu'a)

Und nie wird Allah einer Seele Aufschub gewähren, wenn ihre Lebensfrist abgelaufen ist; und Allah ist dessen wohl kundig, was ihr tut. (Sure 63:11 – al-Munafiqun)

Kann der Mensch sich denn davor schützen, einst dieser Realität gegenüberzustehen, indem er den Tod und das Jenseits aus seinem Bewusstsein verbannt? Sicher lautet die Antwort auf diese Frage 'Nein'. Da der Mensch dem Tod gegenüber ohnmächtig ist, ist es am vernünftigsten, ihn ständig im Bewusstsein zu halten und sich auf dieses unabwendbare Ereignis vorzubereiten. Menschen, die sich total in die materiellen Belange des irdischen Lebens verwickeln, werden ihrem



Tod unvorbereitet begegnen. Der Prophet Muhammad – Friede sei mit ihm – sagte *‘Denkt oft an den Tod. Allah öffnet die Herzen derjenigen, die sich oft des Todes besinnen und erleichtert ihnen das Sterben.’* (überliefert von Abu Huraira, Ramuz el-ehadis, Gonca Verlagshaus, Istanbul, Bd. 1, S. 80/15)

Diejenigen, die meinen *‘Solange wir noch jung sind, leben wir nach Lust und Laune. Im Alter dann können wir an den Tod denken’*, werden möglicherweise zu spät erkennen, dass ihnen eine solche Gelegenheit vielleicht nicht gegeben wird, denn der Zeitpunkt des Todes ist von Allah vorherbestimmt und nur Ihm bekannt. Reifes Alter ist keine notwendige Voraussetzung für den Tod. Er kann auch in jungen Jahren eintreffen. In diesem Fall kann das Hinauszögern der Erfüllung von Allahs Geboten auf ungewisse Zeit, zu unendlicher Reue führen.

Menschen, die ihr Leben abgewandt von Allah verbringen, und erst dann bereuen und sich Ihm zuwenden, wenn sie erkennen, dass sie dem Tod nahe sind, mögen zwar auch Reue empfinden, doch wird diese Reue, die nur ihrer Todesfurcht entstammt, nicht von Allah angenommen, denn sie beruht nicht auf Aufrichtigkeit. Diese Menschen wussten über die Wahrheit Bescheid, lebten aber trotzdem nur ihrer eigenen Selbstsucht, missachteten Allahs Gebote und sind nun angesichts ihres unausweichlichen Endes verzweifelt. Das bringt ihnen jedoch keinen Nutzen mehr. Allah kennt ihre Unaufrichtigkeit, denn Allah ist dem Menschen näher als seine Halsschlagader. Wie Allah im Quran erklärt, weiß Er, was im Herzen des Menschen verborgen ist und kennt seine innersten Gedanken und tiefsten Geheimnisse. Wir werden im Quran



belehrt, dass Allah die Reue im letzten Moment, die der Furcht vor dem Tod entspringt, nicht annimmt:

Die Möglichkeit zur Buße besteht nicht für jene, welche Übles taten bis, der Tod ihnen gegenwärtig ist und dann sagen: 'Jetzt berue ich wirklich!', und auch nicht für jene, die als Ungläubige sterben. Für sie haben Wir schmerzliche Strafe bereitet. (Sure 4:18 – an-Nisa)

Viele Verse bezeugen, dass jene unaufrichtigen Menschen ohnehin bald in ihr undankbares Verhalten zurückfallen würden, selbst wenn ihnen eine weitere Gelegenheit gewährt würde:

Wenn du sähst, wie sie vor das Feuer gestellt werden, dann sagen sie: 'Wehe uns! Dass wir doch zurückgebracht würden, dann würden wir die Zeichen unseres Herrn nicht mehr verleugnen und gehörten zu den Gläubigen!' Doch nein, nun geht es ihnen auf, was sie zuvor unterschlagen hatten – und selbst wenn sie zurückgebracht würden, würden sie doch wieder zu dem zurückkehren, was ihnen verboten worden war, denn sie sind gewiss Lügner. (Sure 6:27, 28 – al-An'am)

Aus diesem Grund ist es falsch, zu denken: 'Ich werde bereuen, wenn die passende Zeit kommt'. Diese Denkweise wird einen Mensch nicht vor der Qual in der Hölle retten. Wenn man nicht eine ewige schmerzhaftige Strafe nach dem Tod erleiden möchte, sollte man in dem Bewusstsein leben, dass man früher oder später Allah gegenüberstehen wird und Rechenschaft ablegen muss über alles, was man getan hat.



DIE REUE DER UNGLÄUBIGEN IM AUGENBLICK DES TODES

Im Verlauf des Leben wird jeder Menschen mehrere Male auf die Realität von Paradies und Hölle und des Lebens nach dem Tode aufmerksam gemacht, damit er sich darauf einstellen kann. Doch die Ungläubigen stellen sich diesen Hinweisen gegenüber taub und nehmen die gebotenen Gelegenheiten nicht wahr. Wenn sie dann dem Tod gegenüberstehen, stellt sich die große Reue ein, deren Hauptgrund die Erkenntnis ist, dass ihr körperliches Ableben von einem geistlichen Untergang begleitet ist, für den sie selbst verantwortlich sind. Niemand zwang sie dazu; sie wählten mit ihrem freien Willen dieses schreckliche Ende. Genau in diesem Moment des Todes beginnt die Qual der Ungläubigen. Die schreckliche Furcht, die zum Zeitpunkt des Todes empfunden wird, ist der Anfang der Qual, die im Quran wie folgt geschildert wird:

Und wenn sich Schenkel mit Schenkel (im Todeskampf) verkrampft: An diesem Tage wird der Eintrieb zu deinem Herrn sein. Denn er glaubte nicht und betete nicht, sondern leugnete und kehrte sich ab. Dann gebärdete er sich arrogant unter den Seinen. Wehe dir, oh wehe dir! Und nochmals: Wehe dir, oh wehe dir! (Sure 75:29-35 – al-Qiyama)

Es sind nur die Ungläubigen, die von dieser Furcht gepeinigt werden. Die Gläubigen sind froher Hoffnung, da sie ihr Leben Allah gewidmet haben. Die Ungläubigen erfahren eine große verspätete Reue, wenn der Tod sie überwältigt. Doch diese Reue ist zu spät und sie kann die sichere Bestrafung nicht mehr abwenden. Der Quran bestätigt, dass der Akt des



Sterbens für Ungläubige leidvoll und schmerzhaft sein wird:

... Und wenn du sähst, wie die Frevler vom Grauen des Todes gepackt werden und die Engel fordernd ihre Hände ausstrecken: 'Übergebt euere Seelen! Heute werdet ihr mit der Strafe der Schande dafür entlohnt, dass ihr über Allah Unwahrheiten verbreitet und hochmütig Seine Zeichen verschmäht habt.' (Sure 6:93 – al-An'am) Wie wird es aber sein, wenn die Engel ihre Seelen mit sich nehmen und sie dabei aufs Gesicht und den Rücken schlagen! (Sure 47:27 – Muhammad)

Unter normalen Lebensbedingungen ist es sicherlich nicht möglich, sich das Grauen voll zu vergegenwärtigen, das die Ungläubigen beim Sterben erfasst, deshalb schildert Allah diese Situation in solch drastischen Bildern, damit man darüber nachdenken und gegen solch eine Ende vorbauen kann. Die Engel des Todes werden, wie es in den Versen geschildert ist, die Seelen der Ungläubigen 'abführen', wobei sie sie auf ihre Gesichter und Rücken schlagen. In diesem Moment erleiden die Ungläubigen körperlichen Schmerz, der von einer tiefen Reue begleitet wird, da sie wissen, dass sie keine Gelegenheit mehr zur Umkehr haben.

Im Augenblick des Todes erlebt man alles, was sich zuträgt in vollem Bewusstsein dieser Realität. Dieses ist der Anfang des ewigen Lebens. Der Tod ist nur eine Übergangsphase; er ist der Abschied der Seele vom Körper.

Die Qual, die sie beim Sterben erleiden, gibt den Ungläubigen eine gewisse Vorahnung der großen andauernden Strafe, die sie in der nun anbrechenden Ewigkeit erwartet. Die, die ihr ganzes Leben lang der Religion Allahs den Rücken



zuwandten, beginnen nun flehentlich um Vergebung und Erlösung zu bitten. Sie wünschen verzweifelt, auf die Welt zurückkehren zu dürfen, um Gutes zu tun und wettzumachen, was sie versäumt haben. Doch ihrem Wunsch wird nicht entsprochen, da sie ein Leben lang genug Zeit hatten, die Hinweise und Ermahnungen zu beachten, wie der Vers verdeutlicht. Ihnen wurde frohe Botschaft von den Gärten des Paradieses überbracht und sie wurden auch vor dem Höllenfeuer gewarnt, aber sie ignorierten alle diese Wahrheiten. Sie hatten durch ihr Verhalten demonstriert, dass sie auch, wenn ihnen eine weitere Gelegenheit gegeben würde, wieder in ihr Leugnen zurückfallen würden, wie der Quran dies bestätigt:

Bis, wenn der Tod einen von ihnen einholt, er sagen wird: ‘O mein Herr! Sende mich zurück, damit ich das Gute tue, das ich unterließ.’ Keineswegs! Das sind nur Worte der Lippen und hinter ihnen schließt sich eine Sperrzone bis zu dem Tage, an dem sie auferweckt werden. Und an jenem Tage, wenn in die Posaune gestoßen wird, wird es keine Verwandtschaftsbeziehungen unter ihnen geben, und sie werden nicht nach einander fragen. (Sure 23:99-101 – al-Mu’minun)

Die Ungläubigen haben auf der Welt weder Allah die Ihm gebührende Anbetung dargebracht, noch Seine Gebote erfüllt und sich nicht an die von Ihm geforderten sittlichen Verhaltensmaßstäbe gehalten. Da sie es zu Lebzeiten nicht taten, werden sie in der Ewigkeit nicht mehr in der Lage sein, Allah anzubeten, wie dies im Quran geschildert ist:

An dem Tage, an dem die Schenkel entblößt sind und sie aufgerufen werden sich in Anbetung niederzuwerfen,



werden sie dazu unfähig sein; ihre Blicke werden in Scham gesenkt sein, und Erniedrigung wird sie einhüllen, denn sie waren zuvor dazu angehalten worden sich in Anbetung niederzuwerfen, als in heilen Umständen waren. (Sure 68:42, 43 – al-Qalam)

Im Augenblick des Todes wird offenkundig, dass Allah Seine Verheißungen verwirklicht. Diese Erkenntnis steigert die Reue der Menschen ins Unerträgliche. Die Gläubigen, denen kein Gehör geschenkt wurde und die von den Ungläubigen nie ernst genommen und oft verspottet wurden, erleiden keine der Qualen, die Ungläubige zu diesem Zeitpunkt erleben werden. Sie werden mit den schönsten Gaben belohnt, weil sie ihr ganzes Leben lang aufrichtig um Allahs Wohlgefallen bemüht waren. Im Gegensatz zu den Ungläubigen werden ihre Seelen sanft und ohne Schmerz aus ihren Körpern geführt (Sure 79:2 – an-Nazi'at) und, wie im folgenden Vers beschrieben, grüßen die Engel die Gläubigen und heißen sie ins Paradies willkommen:

Wenn die Engel die Seelen der Rechtschaffenen zu sich nehmen, sagen sie: 'Friede sei auf euch! Tretet ins Paradies ein mit dem was ihr getan habt.' (Sure 16:32 – an-Nahl)

Dies wird eine weitere Seelenqual für die Ungläubigen sein, denn auf dieser Welt wurden ihnen die gleichen Chancen geboten, wie den Gläubigen. Sie jedoch tauschten den ewigen Segen des Gartens bedenkenlos gegen kurzlebige irdische Genüsse und Vorteile ein. Obwohl ihnen immer wieder nahegelegt wurde, dass die Welt nur ein Ort der Prüfung für den Menschen ist, und dass die wirkliche Bleibe das Jenseits ist, wollten sie nichts



davon wissen, und so bemühten sie sich nicht mit guten Taten das Paradies zu erreichen. Es ist allen Menschen möglich, entsprechend der quranischen Ethik zu leben und aufrichtigen Glauben kultivieren. Der Rückblick auf all das steigert die Reue der Ungläubigen noch weiter. In einem Vers sagt Allah:

Oder glauben diejenigen, die Übles tun, dass Wir ihnen in ihrem Leben und in ihrem Tod das gleiche Schicksal bestimmen, wie denen, die glauben und Gutes tun? Schlecht ist ihre Beurteilung! (Sure 45:21 – al-Dschathiya)

Das heißt, jeder Seele wird ihr Lohn zuteil, Wonne und Seeligkeit dem, der Gutes vorweist und eine schmerzliche Bestrafung für den, der Übles getan hat.

Außerdem wird die Reue der Ungläubigen noch von der Furcht verstärkt, die ihnen die Gewissheit, dass die Hölle für sie vorbereitet wird, einflößt. Bis zu diesem Zeitpunkt haben sie nur die Qualen beim Wegführen ihrer Seelen erfahren. Dieses Leiden macht ihnen ihr bevorstehendes Schicksal bewusst.

Diese Reue der Ungläubigen, die mit dem Tod anfängt, dauert ewig fort. Jeden Moment, jede Stunde und jeden Tag erleiden sie diese unaufhörliche Strafe und sie werden nie von der Reue erlöst.

Es liegt jedoch in der Hand jedes Einzelnen, solch eine Reue zu vermeiden. Um sich die Realität des Todes und des Jenseits zu vergegenwärtigen, ist es nicht nötig, auf den Tod zu warten. Für die Gläubigen ist das Versprechen Allahs genug. Nach dem Tod manifestiert sich die Gerechtigkeit Allahs; die Ungläubigen werden mit Feuer bestraft und die Gläubigen werden mit den Gärten des Paradieses belohnt.



Folglich ist die klügste Sache, die ein Mensch tun kann, vor seinem Tod Zuflucht bei Allah zu suchen und auf Seine Barmherzigkeit zu hoffen. Der Quran den Allah als Anleitung für die gesamte Menschheit gesandt hat, sollte aufmerksam studiert werden, um ein gründliches Verständnis des darin vorgegebenen richtigen Weges zu erlangen. Statt den Tod aus dem Bewusstsein zu verdrängen, indem man sich nie mit seiner Wirklichkeit gedanklich beschäftigt, sollte man darüber nachsinnen, wie nahe der Tod ist.

Jemand, der sich Allah zuwendet, findet das Wohlgefallen Allahs auf dieser Welt und im Jenseits und erlangt den Zutritt zum Garten – er ist zufrieden und Allah ist mit ihm zufrieden:

O du erfüllte Seele, kehre zu Deinem Herrn in Zufriedenheit und (Seinem) Wohlgefallen zurück und tritt ein in die Schar Meiner Knechte, und tritt ein in Mein Paradies! (Sure 89:27-30 – al-Fadschr)

Das Mittel um dieser Reue vorzubauen und ewigen Segen zu erlangen, ist, über den Tod und das Jenseits nachzudenken, und einzuwilligen auf den Wegen Allahs, des Schöpfers der Menschen, zu wandeln.



DIE REUE, DIE AM JÜNGSTEN TAG EMPFUNDEN WIRD



Und die Posaune erschallte, und alle, die in den Himmeln und die auf Erden sind, fielen tot nieder, mit Ausnahme derer, die Allah davon ausschließen wollte.

Danach erschallte sie ein zweites Mal und sogleich erhoben sie sich und verharrten in aufmerksamer Erwartung. Und die Erde erstrahlte im Glanz ihres Herrn, und das Buch wurde vorgelegt, und die Propheten und die Zeugen wurden herbeigebracht; und es wurde zwischen ihnen in Gerechtigkeit gerichtet, und sie erlitten kein Unrecht. Und jeder Seele wurde voll nach ihrem Tun vergolten; und Er weiß am besten, was sie tun. (Sure 39:68-70 – az-Zumar)

Alle Menschen, die je auf der Erde lebten, werden am Jüngsten Tag auferweckt werden. Der Moment der Auferweckung ist eine beunruhigende Überraschung für die Ungläubigen. Im Quran wird das bange Gespräch zwischen den Ungläubigen zum Zeitpunkt der Auferweckung geschildert:

Sie werden sagen: 'Wehe uns! Wer hat uns von unserer Ruhestätte aufgestört? Das ist es, was der Gütige Gott



verheißen hatte, und die Gesandten hatten die Wahrheit gesprochen!' (Sure 36:52 – Ya Sin)

Und die wahre Verheißung naht sich ihrer Erfüllung. Dann werden die Augen der Ungläubigen erstarren: 'O, wehe uns! Wir waren all dessen achtlos und verharrten in unseren Sünden!' (Sure 21:97 – al-Anbiya)

Der Ausruf 'Wehe uns!' ist ein Ausdruck der großen Panik, Furcht und Reue der Ungläubigen. In dem Augenblick, in dem sie auferweckt werden, begreifen sie, dass diejenigen, die sie vor der Strafe des Jenseits gewarnt hatten, nichts als die Wahrheit gesagt hatten. Und nun sind sie sich gewiss, dass sie die angedrohten Ereignisse nicht mehr abwenden können. Jetzt werden sie auswegslos, diesen Qualen ausgesetzt, denen sie zuvor keinerlei Wirklichkeit beigemessen hatten.

Nach der Auferweckung werden die Ungläubigen vor Allah gebracht werden um Rechenschaft darüber abzulegen, was sie in diesem Leben getan haben, und dementsprechend wird Allah zwischen den Menschen richten. Zu diesem Zweck werden sie mit allen anderen hochmütigen Menschen, die Allahs Gebote missachteten, gemeinsam vor Allah gebracht.

Der Tag, an dem in die Posaune gestoßen wird und ihr in Scharen kommen werdet. (Sure 78:18 – an-Naba')

Am Jüngsten Tag werden die Ungläubigen verstehen, dass keine andere Sache wichtiger gewesen war, als Allahs Wohlgefallen zu erlangen und Seinem Zorn zu entgehen. Ihre Reue steigert sich, je mehr ihnen bewusst wird, wie sehr sie dies versäumt hatten, wo doch die Zeichen der Macht und Existenz Allahs so offensichtlich gewesen waren. An diesem Tag werden sie ernüchtert erkennen, dass sie ihre Gelegenheit verpasst hat-



ten. Ihre Reue wird aus ihren Gesprächen offenkundig:

Der Tag an dem der Sünder sich in die Hände beißt und sagt: 'Wehe mir, wäre ich nur dem Weg des Gesandten gefolgt! Wehe mir, hätte ich nur diesen und jenen nicht zum Freund genommen! Wahrlich, er führte mich in die Irre, weg von der Ermahnung, nachdem sie an mich ergangen war!' Und Satan ist dem Menschen stets ein Verräter.' (Sure 25:27-29 – al-Furqan)

Am Jüngsten Tag werden die Ungläubigen mit ihren eigenen Problemen so beschäftigt sein, dass sie den Ruf ihrer eigenen Kinder, Gatten, Mütter und Väter nicht hören. Im Quran wird dies wie folgt beschrieben:

Und wenn der ohrenbetäubende Schall kommt, an jenem Tage flieht ein jeder vor seinem Bruder und seiner Mutter und seinem Vater und seiner Frau und seinen Kindern. An jenem Tag ist jeder von ihnen um seine eigene Angelegenheit besorgt. (Sure 80:33-37 – 'Abasa)

Die Bande der Verwandtschaft verlieren ihre Bedeutung. Die einzig wichtige Sache ist nun, der Strafe Allahs zu entgehen. Um das zu erreichen, wären die Menschen sogar bereit, ihre eignen Eltern, Gatten, Kinder und Geschwister zu opfern.

An diesem Tage wird der Himmel wie geschmolzenes Erz sein. Und die Berge werden wie Wollflocken sein. Und kein Freund wird nach dem Freund fragen, obgleich sie sich sehen. An diesem Tage möchte sich der Sünder gerne von der Strafe loskaufen mit seinen Kindern, seiner Ehefrau und seinem Bruder und seinen Verwandten, die ihn bei sich aufgenommen hatten, und mit jedem auf Erden, wenn es seiner Rettung dienen könnte. Doch



nein, es ist das Höllenfeuer (Sure 70:8-14 – al-Ma'aridsch)

Gewiss haben diese Bemühungen der Ungläubigen keinerlei Erfolg. In ihrem Leben auf dieser Welt war das einzige Streben der Ungläubigen, Reichtum anzuhäufen, Karriere zu machen oder Söhne zu haben. Sie verbrachten ihr Leben damit, diese Ziele zu erreichen. Am Jüngsten Tag jedoch begreifen sie, dass all dies wertlos war. In diesem Moment wünschen die Ungläubigen, nie existiert zu haben. Für die Gläubigen jedoch ist es die freudige Erfüllung dessen, wonach sie sich in inbrünstiger Hoffnung gesehnt hatten. Allah beschreibt diese Momente in Seinem Wort wie folgt:

An diesem Tage wird es Gesichter geben, die strahlen, lachen und glücklich sind, und andere Gesichter werden an diesem Tage staubbedeckt sein, von Finsternis bedeckt. Das sind die Leugner, die Frevler. (Sure 80:38-42 – 'Abasa)

Am Tag der Abrechnung ist das wertvollste Guthaben, das jemand besitzen kann, die rechtschaffenen Taten, die er vollbracht hat, lediglich um Allahs Wohlgefallen zu erzielen. Doch die Ungläubigen haben sich nie um diesen Reichtum bemüht, der ihnen ewige Rettung gebracht hätte. Nicht eine einzige selbstlose Tat, die sie Allah an diesem Tag vorweisen können. Alle, ihrer Meinung nach fruchtbaren Anstrengungen waren vergeblich, da sie nicht an Allah glaubten. Allah schildert ihre Situation folgendermaßen:

Sprich: 'Sollen Wir euch mitteilen, wer hinsichtlich ihrer Werke die größten Verlierer sind? Die, die all ihre Anstrengungen im Streben nach dem irdischen Leben verschwenden, wobei sie sich äußerst konstruktiv dün-



ken. Es sind diejenigen, die die Zeichen ihres Herrn und die Begegnung mit Ihm leugnen. Nichtig sind ihre Werke, und am Tag der Auferweckung werden Wir Ihnen kein Gewicht beimessen.’ (Sure 18:103-105 – al-Kahf)

Diejenigen, die die Religion und die Realität des Jüngsten Tages ablehnten, sahen keine Notwendigkeit, sich auf diesen unausweichlichen Tag vorzubereiten. Sie verbrachten ihr Leben damit, den vergänglichen Reichtum dieser Welt anzuhäufen und ihren selbstsüchtigen Begierden nachzujagen. Nun ergreift sie eine Reue, die sie nie mehr verlässt:

Und sie sagen: ‘Wehe uns! Dies ist der Tag der Abrechnung!’. ‘Dies ist der Tag der Auslese, den ihr stets gelegnet hattet!’ (Sure 37:20, 21 as-Saffat)

Zudem wird Allah den Ungläubigen all ihre skrupellosen, ungerechten und üblen Taten, die sie in der Welt begingen, vor Augen führen, so dass sie persönlich ihre Sünden bezeugen werden. Dies wird im Quran auf diese Weise beschrieben:

Und sie werden in Reihen vor deinem Herrn vorgeführt: ‘Nun seid ihr zu Uns gekommen, so wie Wir euch zuerst erschufen, doch Ihr rechnetet niemals damit, dass Wir euch dieses vereinbarte Treffen brächten.’ Und das Buch wird geöffnet vorgelegt, und du wirst die Sünder in Schrecken sehen über das, was es enthält. Und sie werden sagen: ‘Wehe uns! Welch ein Buch ist das, es übergeht weder Geringes noch Bedeutendes sondern zeichnet alles auf.’ Und sie werden vorfinden, was sie getan haben und dein Herr tun keinem Unrecht. (Sure 18: 48, 49 – al-Kahf)



An diesem Tage werden die Menschen einzeln hervorkommen, um ihre Werke zu sehen. Und wer Gutes (auch nur) im Gewicht eines Stäubchens getan hat, wird es sehen. Und wer Böses (auch nur) im Gewicht eines Stäubchens getan hat, wird es sehen. (Sure 99:6-8 – az-Zalzala)

Im Quran wird darauf hingewiesen, dass der Mensch zu jenem Zeitpunkt Einblick in die Bücher hat, die zu Lebzeiten über jeden einzelnen geführt wurden. Die Gläubigen empfangen ihre Bücher in ihre Rechte, während die Ungläubigen sie in ihre Linke gereicht bekommen. Von dem Zeitpunkt an, an dem die Engel des Todes ihre Seelen nehmen, sind die Ungläubigen einer unaufhörlichen Qual ausgesetzt. Der Zeitpunkt, an dem sie ihre Bücher gereicht bekommen, ist eine weitere Qual. Sie wollen ihre, gegen Allahs Gebote begangenen Übertretungen nicht betrachten und wünschen sich, nicht zugegen zu sein. Dies wird in den folgenden Versen berichtet:

Und der, dem sein Buch in seine Linke gegeben wird, sagt: 'Wehe mir, wäre mir nur mein Buch nicht gegeben worden und hätte ich nie meine Abrechnung erfahren! Wehe mir, wäre nur der Tod mein endgültiges Ende gewesen! Mein Vermögen hat mir nichts genützt. Meine Macht ist von mir geschwunden!' (Sure 69:25-29 – al-Haqqa)

Gewiss haben Wir euch vor einer nahe bevorstehenden Strafe gewarnt, einem Tag, an dem der Mensch sehen wird, was seine Hände vorausgeschickt haben, und der Leugner wird sagen: 'Wehe mir, es wäre mir besser, wäre ich Staub!' (Sure 78:40 – an-Naba')



Und der, dem sein Buch hinter seinem Rücken gegeben wird, wird bald danach flehen gänzlich zu vergehen. Doch er wird in eine Feuersbrunst eintreten. Er hatte sicherlich überschwänglich unter den Seinen gelebt. Er dachte gewiss, dass er nie (zu Allah) zurückkehren müsse. Doch nein! Sein Herr beobachtete ihn fortwährend. (Sure 84:10-15 – al-Inschiquaq)

Angesichts solcher Szenen erkennen die Ungläubigen, welch große Gelegenheiten sie auf der Welt achtlos verstreichen ließen und sie empfinden die bitterste Reue. Hinzu kommt, dass sie sehen und beobachten müssen, welch glückseliges Leben die Gläubigen im Paradies führen, von denen sie zuvor oft genug auf diese Wahrheit hingewiesen worden waren, doch diese Hinweise arrogant ablehnten.

Doch nun wird eine 'unfehlbare Waage' errichtet. Die Menschen werden ihren Taten entsprechend zur Hölle oder zum Paradies geführt. Am Jüngsten Tag sehen die Ungläubigen, wohin sie geführt werden und es überkommt sie das Entsetzen:

Du wirst die, die Unrecht taten in Furcht vor dem sehen, was sie bewirkt haben denn es fällt auf sie zurück... (Sure 42:22 – asch-Schura)

Die absolute Gerechtigkeit Allahs manifestiert sich und nichts bleibt ungesühnt und unbelohnt.

Und Wir werden am Tage der Auferstehung gerechte Waagen errichten, und niemand soll im geringsten Unrecht erleiden. Und wenn es auch nur das Gewicht eines Senfkorns, werden Wir es beibringen. Und Wir tun der Abrechnung genüge. (Sure 21:47 al-Anbiya)



Diese Geschehnisse werden für die Gläubigen erträglich vor sich gehen, jedoch für die Ungläubigen werden sie beschwerlich und Furcht erregend sein. Sie werden über jeden Segen, den Allah ihnen in der Welt bewilligte, befragt und müssen über jeden Augenblick ihres Lebens Bericht erstatten, über ihre Versäumnisse, den Geboten Allahs zu folgen, ihren Undank, ihre Anmaßungen und ihren Hochmut und über die Warnungen, die sie ignorierten. Die oberflächlichen Ausreden, die sie sich in der Welt zur Gewohnheit gemacht hatten, werden nicht akzeptiert. Die Situation, in der die Ungläubigen sich an diesem Tag vorfinden werden, wird in den folgenden Versen beschrieben:

Wehe an diesem Tag den Verleumdern! Dies ist der Tag, an dem sie kein Wort hervorbringen, noch ist ihnen gestattet, sich zu rechtfertigen. Wehe an diesem Tag den Verleumdern! Das ist der Tag der Entscheidung, an dem Wir euch und die vorangegangenen (Generationen) versammeln. Wenn ihr nun eine List habt, dann wendet sie gegen mich an! (Sure 77:34-40 – al-Mursalat)

Eine (jegliche) Seele wird wissen, was sie vorgebracht hat (Sure 81:14 – at-Takwir) und jenen Ungläubigen, die keine guten Taten vorweisen können, wird bewusst wohin sie gehen. Dieser Platz der Qual wird im Quran 'Hawiya' (bodenloser Abgrund)' genannt:

Und der, dessen Gewicht schwer wiegt, wird sich seines Leben erfreuen, und der, dessen Gewicht leicht wiegt, seine Mutter (d.h. seine Heimstatt) ist 'Hawija' (der bodenlose Abgrund). Und was erklärt dir, was das ist? Es



ist eine lodernde Feuersbrunst! (Sure 101: 6-11 – al-Qari'a)

Es ist wichtig, all das zu verstehen, um eine realistische Vorstellung des schrecklichen Ausmaßes der Reue zu haben, die die Ungläubigen am Jüngsten Tag verspüren werden, die dann jedoch zu spät ist. Wenn man versteht, was hier erklärt wird, wird man keine Zeit mehr verlieren nach guten Taten zu streben und kann dann darauf hoffen ein 'schweres Gewicht' vorzuweisen. Nur solch eine Bemühung bewahrt den Menschen vor ewiger Reue.



DIE REUE, DIE IN DER HÖLLE EMPFUNDEN WIRD



*Wenn sie sie aus der Ferne wahrnimmt, hören sie bereits
ihr Rasen und Brüllen. (Sure 25:12 – al-Furqan)*

DIE REUE, WELCHE DIE UNGLÄUBIGEN BEIM ANBLICK DER HÖLLE EMPFINDEN

Am Jüngsten Tag werden die Menschen versammelt und die, die ihre Rechenschaft schuldig bleiben, werden 'in Scharen' zur Hölle getrieben. Unter dieser Menschenmenge befinden sich all diejenigen, die Religion ablehnten und die Existenz Allahs leugneten und alle, die sich hochmütig von den Zeichen Allahs abwendeten. Unter ihnen befinden sich viele die, in dieser Welt Reichtum und Ruhm genossen, und es ist eine große Enttäuschung für sie, dass jene Dinge, denen sie soviel Wert beigemessen hatten, die ewige Bestrafung nicht von ihnen abwenden können. Der Quran berichtet, dass alle Ungläubigen schändlich zur Hölle getrieben werden. Vor den Toren der Hölle veranlassen die Wächter derselben, sie noch ein letztes Mal ihre Schuld zum bekennen bevor sie eintreten. Danach schließen sich die Tore hinter ihnen



für immer. Der Eintrieb der Ungläubigen in die Hölle wird im Quran folgendermaßen beschrieben:

Und die Ungläubigen werden in Scharen zur Hölle getrieben, bis, wenn sie dorthin gelangt sind, ihre Tore geöffnet werden und ihre Hüter zu ihnen sagen: 'Kamen denn keine Gesandten aus eurer Mitte zu euch, die euch die Botschaft eures Herrn überbrachten und euch vor dem Eintreffen dieses eures Tages warnten?' Sie werden sagen: 'Oh doch', doch damit ist das Strafurteil gegen die Leugner bestätigt. Es ergeht der Befehl: 'Geht ein durch die Pforten der Hölle, um ewig darin zu verweilen. Und übel ist die Stätte der Hochmütigen!' (Sure 39:71, 72 – az-Zumar)

'Dies, weil ihr euch auf Erden an unrechtmäßigen Freuden ergötzt und überheblich gebärdet habt. Geht ein durch die Pforten der Hölle, um ewig darin zu verweilen. Und übel ist die Stätte der Hochmütigen!' (Sure 40:75, 76 – Ghafir)

Niemand in der versammelten Menge kann sagen, dass er vor diesem Tag nicht gewarnt wurde, weil Allah in Seiner allumfassenden Gerechtigkeit, jedem Volk Gesandte geschickt hatte und einzelnen Person Ermahnungen durch andere Menschen oder durch deutliche Zeichen oder Erlebnisse zukommen ließ, die die Besinnung auf die Realität Allahs, des Jüngsten Tags, des Paradieses und der Hölle anregen mussten. Somit bleibt den Leugnern nichts übrig als einzugestehen, dass sie die Strafe der Höllenqualen verdienen.

Sie waren arrogant, obwohl sie gewarnt wurden und sie weigerten sich bewusst, Allah zu huldigen und seinen Geboten



zu folgen. Allah erklärt eindeutig, dass solche Leute in der Hölle gedemütigt werden:

Und euer Herr spricht: 'Ruft mich an – Ich antworte euch! Gewiss werden diejenigen, die arrogant ablehnen, Mir zu dienen, gedemütigt in die Hölle eingehen.' (Sure 40:60 – Ghafir)

Indem sie sich selbst unbeschränkt mächtig dünkten, lehnten sich einige dieser Menschen in frevelhaftem Hochmut gegen ihren Herrn auf. Sie glaubten ihre Macht würde sie unantastbar machen. Wenn sie auf Allahs Eigenschaften der Allmacht und der alles überwältigenden Gewalt und auf die Existenz der Hölle und des Paradieses aufmerksam gemacht wurden, sagten sie untereinander:

...'Wenn uns doch Allah nicht straft für was wir da sagen!' Die Hölle ist angemessen für sie! Sie werden sie verspüren, und übel ist ihr Reiseziel. (Sure 58:8 – al-Mudschadala)

Aufgrund ihrer Auflehnung werden sie durch die Pforten der Hölle eingehen um sie nie wieder zu verlassen. Wenn sie das Feuer erblicken, überkommt sie eine unerträgliche Reue über ihre Taten. Dies ist der Zeitpunkt, an dem sie ausnahmslos begreifen, dass es keinen Ausweg aus der Hölle gibt:

Und die Frevler sahen das Höllenfeuer und ahnten, dass sie darin eingehen würden und sie konnten nie einen Ausweg daraus finden. (Sure 18:53 – al-Kahf)

Alles, was sie auf Erden versäumten und ignorierten, kommt ihnen nun zu vollem Bewusstsein. Sie werden schließlich einsehen, dass sie ihr ganzes Leben in der Verfolgung unbedeutender Ziele verschwendeten, und nun für jenen geringen



und vergänglichen Nutzen in alle Ewigkeit Qualen erleiden müssen. Die wenigen Jahrzehnte, die sie in der Welt hatten, erschienen ihnen wie eine unendlich lange Zeitspanne und so gedachten sie nie des Jenseits. Anstatt eines vollkommenen und glückseligen Lebens, in dem es keine körperlichen Schwächen wie Hunger und Erschöpfung mehr gibt, bevorzugten sie diese Welt, in der sie ohnehin trotz all ihres Strebens keine Befriedigung fanden. Sobald sie durch die Pforten der Hölle eingehen, begreifen sie, dass es kein Entweichen mehr für sie gibt. In ihrer Verzweiflung würden sie alles, was sie in dieser Welt besaßen, als Lösegeld anbieten, um der Qual zu entgehen. Die Fruchtlosigkeit solcher Erwägungen wird wie folgt beschrieben:

Denjenigen, die ihrem Herrn erwiderten wird Gutes zuteil, doch diejenigen, die Ihm nicht erwiderten, selbst wenn sie alles was die Erde enthält besäßen, und noch einmal soviel dazu, würden sie sich damit nicht loskaufen können. Ihrer ist eine schlimme Abrechnung, und ihre Herberge ist die Hölle, welch eine üble Lagerstätte! (Sure 13:18 – ar-Ra’d)

Solche verzweifelten Bemühungen der Hölle zu entgehen sind vergebens, wie Allah uns mitteilt:

An diesem Tag wird kein Lösegeld von euch akzeptiert, noch von denen, welche (die Wahrheit) leugneten. Euere Bleibe ist das Feuer, es ist euer Hüter und ein übles Reiseziel. (Sure 57:15 – al-Hadid)

Ein offensichtlicher Grund, warum diese verzweifelten Versuche sinnlos sind, ist, dass Allah sie vor der Hölle warnte, als sie noch auf der Welt waren. Es wurde ihnen klar dargelegt,



dass kein Mensch in der Lage sein wird, einem anderen zu helfen und dass von niemandem eine Buße angenommen wird. Ein Vers, in dem Allah die Menschen vor dieser Tatsache warnt, lautet:

Und seid euch in furchtvoller Erwartung eines Tag gewahr, an dem keine Seele für eine andere etwas bewirken kann und an dem weder Fürsprache für sie, noch Buße von ihr akzeptiert wird und keine Hilfe wird ihnen zuteil. (Sure 2:48 al-Baqara)

Trotz aller Warnungen hielten sie an ihrer Auflehnung fest und bereiteten sich damit mutwillig solch ein Ende zu. An diesem Tag erkennen sie die grundlegende Wahrheit, dass es ihre eigenen Taten waren, die sie in die Hölle brachten.

Die Reue die diesem Verständnis entspringt wird zu einer großen Qual, vor der sie keine Rettung haben werden. Nun sind sie mit der Realität konfrontiert die sie zu leugnen pflegten. Hätten sie sich angestrengt, Allahs Wohlgefallen zu erlangen, anstatt sich um die Verwirklichung ihrer eitlen Ambitionen zu bemühen, würden sie nicht an der Pforte der Hölle sondern an der des Paradies stehen, doch sie haben sich nicht für den richtigen Weg entschieden und so werden sie einen ewigen Verlust erleiden.

Wie im zwanzigsten Vers der neunzigsten Sure (al-Balad) angegeben wurde, *‘schlägt über ihnen ein Feuer zusammen’*. Das heißt, nachdem sie durch die Pforten der Hölle eingingen, werden diese geschlossen. Hinter diesen Pforten ist die Qual des Höllenfeuers, das sie unablässig in Ewigkeit erleiden werden. Für die Ungläubigen gibt es kein Entrinnen vor dieser Qual. Allah nennt dieses Feuer *‘Al Hutama’* (das Zerschmetternde):



Und was erklärt dir, was Al Hutama (das Zerschmetternde) ist? Es ist das angeschürte Feuer Allahs, das zu den Herzen hinauflodert. Gewiss, wird es über ihnen zusammenschlagen, in sich ausstreckenden Feuersäulen. (Sure 104:5-9 – al-Humaza)

DIE QUAL, DIE LEUGNER IN DER HÖLLE ERWARTET

Bevor wir über die ewige Reue der Ungläubigen im Jenseits berichten, erscheint es angebracht, die Qualen der Hölle zu beschreiben. Ohne über die verschiedenen Arten der Qual in der Hölle Bescheid zu wissen, kann man sich das Ausmaß der Reue, die dort vorherrscht, kaum vorstellen.

Wie in den obig zitierten Versen angedeutet ist, beginnt die Reue der Ungläubigen zu dem Zeitpunkt, an dem sie die Hölle sehen, und dauert dann in alle Ewigkeit fort. Die Eingeständnisse dieser Menschen, wenn sie die Hölle betreten, sind folgendermaßen wiedergegeben:

Und die, die ihren Herrn leugneten, erleiden die Strafe der Hölle, Welch ein übles Reiseziel! Wenn sie hineingeworfen werden, hören sie sie laut aufheulen, und sie lodert auf, fast berstend vor Ungestüm. Jedes mal, wenn eine Truppe hineingeworfen wird, fragen ihre Hüter: 'Kam denn kein Ermahner zu euch?' Sie erwidern: 'Oh, doch, ein Ermahner kam zu uns, aber wir bezichtigten ihn der Lüge und sagten: 'Allah hat nichts offenbart! Ihr seid in großem Irrtum!' Und sie sagen ferner: 'Hätten wir zugehört und unseren Intellekt gebraucht, wären wir



nicht unter den Erben der Flammen.’ So bekennen sie ihre Schuld. Deshalb fort mit den Erben der Flammen! (Sure 67:6-11 – al-Mulk)

Die Gottesleugner werden, wie in dem Vers geschildert ist, ein fürchterliches Getöse hören, wenn sie in die Hölle geworfen werden. Allah beschreibt dieses Getöse mit den Worten: ‘... hören sie sie laut aufheulen, und sie lodert auf ...’. Dieses Dröhnen wird den Ungläubigen schreckliche Bedrängnis und entsetzliches Grausen bringen. Weiter beschreibt Allah das Feuer der Hölle als ‘...fast berstend vor Ungestüm...’. Den Ungläubigen, die dieses schreckliche Ereignis bezeugen, wird bange und hoffnungslose Verzweiflung ergreift sie, weil sie begreifen, welche Bestrafung sie erwartet. Und wie aus den obigen Versen hervorgeht, geben sie ihrem Bedauern, dies nicht früher begriffen zu haben, Ausdruck.

Diese Verzweiflung ist verständlich, da jede Art der Strafe, die sie erwartet, gewaltig und entsetzlich ist. In vielen Versen wird dargelegt, dass die Hölle die schlimmste Bleibe ist.

... seine Wohnstätte ist die Hölle, welche ein übles Reiseziel! (Sure 3:162 – Al-’Imran)

...und ein schlimmes Reiseziel ist sie! (Sure 4:115 – an-Nisa)

...Und ihre Wohnstätte ist das Feuer, und schlimm ist die Herberge der die Unrecht tun. (Sure 3:151 – Al-’Imran)

Die Hölle – ihren Flammen sind sie ausgesetzt – eine üble Heimstatt ist sie! (Sure 14:29 – Ibrahim)

Die Bewohner der Hölle werden in Massen dieser üblen Bleibe überantwortet. Ein Vers schildert, wie ‘*sie und die Verführer kopfüber hineingeworfen werden*’ (Sure 26:94 – Asch-



Schu'ara'). Dieser Vers deutet an, dass alle Ungläubigen, sowie die, die in ihrem Hochmut und ihrer Selbstherrlichkeit mit ihrem Ruhm und Reichtum andere vom Weg ableiteten, wie Spreu ins Feuer geworfen werden. Als Lohn für ihre Selbstherrlichkeit auf der Welt, werden sie an jenem Tag gedemütigt und verachtet.

In der Hölle werden sie keine Gnade und Schonung erfahren, sondern quasi als Brennstoff der Hölle müssen sie in bewusstem Schmerz und Kummer ewig fortbestehen.

Gewiss werdet ihr und das, was ihr anstelle von Allah anbetet, zu Brennstoff für die Hölle. In sie werdet ihr eingehen. (Sure 21:98 – al-Anbiya)

...sie sind Brennstoff des Feuers. (Sure 3:10 – Al-'Imran)

Der Quran weist auf verschiedene Formen der Bestrafung in der Hölle hin. Die Menschen bleiben dort, wie der Vers schildert, *'für alle Zeiten'*. In anderen Worten; sie werden für immer gequält.

Einige der Bestrafungen werden im Quran folgendermaßen beschrieben:

Im dreizehnten Vers der fünfundzwanzigsten Sure (al-Furqan) wird berichtet, dass die Ungläubigen *'aneinander gebunden in einen beengeden Raum'* geworfen werden. In einem engen Raum für einige Minuten eingeschlossen zu sein, bereitet jedem Menschen Unbehagen. Allein der Gedanke daran, von vier Wänden umgeben zu sein, ist vielen unerträglich. Diese Qual in der Hölle steht jedoch in keinem Vergleich solch einer Situation in dieser Welt. Während sie in dieser beklemmenden Enge eingeschlossen sind, werden sie zusätzlich von Feuer gepeinigt und in einengenden Fesseln liegen. Sich eine



solche Szene nur vorzustellen, ist äußerst deprimierend.

In einem anderen Vers ist beschrieben, dass die Ungläubigen *'im Schatten schwarzen Rauches'* verweilen (Sure 56:43 – al-Waqi'a). Im allgemeinen erinnert das Wort 'Schatten' erfrischende Kühle. In der Hölle ist es anders. Dieser Schatten in der Hölle wird als *'...weder als kühl noch als erfrischend...'* beschrieben.

Ein anderer Aspekt der Bestrafung in der Hölle ist die Unmöglichkeit des Sterbens. Der Tod wäre eine Erlösung, deshalb erlaubt Allah den Leuten in der Hölle nicht zu sterben, wie in einem Vers angezeigt wird: *'...der Tod kommt von überall her zu ihm, doch sterben wird er nicht...'* (Sure 14:17 – Ibrahim). Das heißt, es wird ihnen alles zustoßen, was unter irdischen Bedingungen zu einem schmerzvollen Tod führen würde, doch sie sterben nicht und erleiden ewig diese Qualen.

In dieser Welt führen große Verbrennungen in kurzer Zeit zum Tod. Der Mensch kann dem Feuer nur kurze Zeit standhalten. Selbst wenn man nicht stirbt, sondern mit Brandverletzungen davonkommt, dauert es eine lange Zeit, bis die Wunden heilen. In der Hölle jedoch wird die, durch das Feuer verursachte Qual unvergleichlich größer sein, als das, was wir auf dieser Welt kennen. In der Hölle wird die verbrannte Haut durch eine neue ersetzt, und somit wird der Schmerz des Verbrennens endlos fortgesetzt, ohne Aussicht auf ein Ende, wie durch den Tod (Sure 4:56 – an-Nisa).

Eine andere Form der Qual durch das Feuer wird im dreizehnten Vers der einundfünfzigsten Sure (adh-Dhariyat) graphisch geschildert. Dort wird beschrieben, dass die Gottesleugner über das Feuer gehalten werden. Es ist unmöglich, den Schmerz zu begreifen, den solch ein Zustand verur-



sacht. Wenn man den Schmerz betrachtet, den ein gewöhnliches Feuer auf dieser Welt verursacht, kann man sich womöglich eine schwache Vorstellung von den Qualen des Höllenfeuers bilden. Weitere graphische Beschreibungen der höllischen Strafvarianten sind folgende:

Sie werden an eine Kette von siebenzig Gliedern gelegt. (Sure 69:32 – al-Haqqa)

...es werden für sie Ketten und Fesseln und eine Flamme vorbereitet. (Sure 76:4 – al-Insan)

...sie werden mit eisernen Keulen bestraft. (Sure 22:21 – al-Hadsch)

...ihre Stirnen, Seiten und Rücken werden gebrandmarkt. (Sure 9:35 – at-Tauba)

...über ihre Köpfe wird siedendes Wasser gegossen. (Sure 22:19 – al-Hadsch)

...ihre Kleider werden aus siedendem Pech sein und ihre Gesichter sind vom Feuer eingehüllt. (Sure 14:50 – Ibrahim)

...sie finden keinen einzigen Tropfen kühles Wasser, ihr Getränk an diesem Tag wird nur siedendes Wasser und Eiter sein. (Sure 38:57 – Sad)

...er wird keine andere Nahrung haben als eitrige Wundspülungen (Sure 69:36 – al-Haqqa).

Die Nahrung, welche die Leute der Hölle haben, sind bittere Dornen und die Früchte eines Baums der im Quran Zaqqum genannt wird. Es wird geschildert, welche Qualen der Verzehr von Zaqqum den Ungläubigen bereitet:

**Gewiss ist der Baum Zaqqum die Speise des Sünders.
Wie geschmolzenes Erz wird es in ihrem Körperinneren
brodeln, wie das Brodeln von kochendem Wasser.**



‘Ergreift ihn und schleppt ihn mitten ins Höllenfeuer. Dann gießt von der Strafe des siedenden Wassers über sein Haupt. Koste und schmecke, du, der Mächtige, der Großmütige! Genau das ist es, was ihr als zweifelhaft ablehntet.’ (Sure 44:43-50 – ad-Dukhan)

Aus den Schilderungen im Quran erscheint es, dass die Nahrung in der Hölle den Insassen im Hals stecken bleibt; ihren Trank, der eine eitrige Flüssigkeit ist, werden versuchen sie in kleinen Schlückchen zu trinken, doch selbst das hinunterzuschlucken gelingt ihnen nicht. Eiter, dessen Aussehen und Geruch ihn zu einer der ekelerregendsten Substanzen der Welt macht, gehört ebenfalls zur Diät der Höllenbewohner. Neben all der anderen Pein empfinden die Insassen der Hölle einen derart quälenden Hunger, dass sie selbst diese unbekömmlichen Dinge zu sich nehmen, doch was sie essen, stillt ihren Hunger nicht. So erleiden sie obendrein noch eine ewige Hungersqual.

Nichts anderes als Dornen ist ihre Speise; sie sind weder nahrhaft, noch stillen sie den Hunger. (Sure 88:6-7 – al-Ghadschiya)

Im Quran gibt es noch weitere Schilderungen der Qualen der Hölle:

Dort ist Stöhnen Ihr Los und dort hören sie nicht. (Sure 21:100 – al-Anbiya)

Darin verweilen sie für lange Zeit. (Sure 78:23 – an-Naba’)

Sie bleiben darin; die Strafe wird ihnen nicht gemildert, und sie erhalten keinen Aufschub. (Sure 3:88 – Al-‘Imran)
Sie möchten das Feuer verlassen, doch sie verlassen es



nicht und eine ständige Strafe ist für sie festgelegt.(Sure 5:37 – al-Ma'ida)

Diese Qualen verursachen den Ungläubigen ein unbeschreibliches Leiden. Viele Male werden sie um Erlösung flehen und sich danach sehnen, sterben zu können. Ihre Äußerungen werden im Quran folgendermaßen wiedergegeben:

Da werden sie rufen: 'O Malik (der Engel, der über die Hölle waltet)! Lass doch deinen Herrn ein Ende mit uns machen!' Er erwidert: 'Ihr bleibt! Wir brachten euch doch die Wahrheit, doch die meisten von euch sind der Wahrheit abgeneigt. (Sure 43:77, 78 – az-Zukhruf)

Sich von der Religion abgewendet und die Warnungen außer Acht gelassen zu haben, wird diesen Menschen zum ewigen Verlust. Wie Allah es im Quran darlegt, erwidert Er den Anrufungen dieser Menschen nicht und lässt sie, wenn Er will, ewig in ihren Qualen schmachten.

Das sind nur einige der Qualen, welche denjenigen zugefügt werden, die Allah und das Jenseits verleugneten und die Ermahnungen bezüglich der Hölle und des Paradieses ignorierten. Die, vielleicht größte Qual, die die Leugner fortwährend begleitet ist das bittere Gefühl der Reue, dessen sie sich keinen Augenblick lang entwehren können. Mit der Erkenntnis, dass sie für immer in der Hölle, dem schrecklichsten Ort den es gibt, verdammt sind, steigert sich dieses Gefühl zu entsetzlichen Ausmaßen. Wie bereits erwähnt, erfahren die Ungläubigen jene Qualen jeden Moment, wobei ihnen immer gegenwärtig ist, dass ihnen keiner dieser Schmerzen je zugefügt würde, wenn sie den rechten Weg befolgt hätten. Es gibt keinen Ausweg aus dieser Reue.



DIE EWIGE REUE DER LEUGNER IN DER HÖLLE

Wenn die Ungläubigen die Strenge der Bestrafung sehen, werden sie bitter bereuen, dass sie nicht an Allah glaubten, als sie noch auf der Welt waren, doch diese Reue vermag nichts mehr an ihrer Situation zu ändern. Auf der Welt wurden ihnen viele Gelegenheiten geboten, die sie versäumten oder gar ablehnten. Sobald sie das erfassen, verdammen sie alles und jeden, welche sie von Allah und von der Besinnung aufs Jenseits ablenkten und sie in weltliche Angelegenheiten verwickelte und zu irdischen Gelüsten verführte.

In den folgenden Versen des Qurans wird diese, von Missmut gegen andere begleitete Reue der Ungläubigen geschildert:

Am Tage, an dem ihre Gesichter im Feuer umgestülpt werden, werden sie sagen: 'Wehe uns, hätten wir nur Allah gehorcht und dem Gesandten!' Und sie sagen: 'Unser Herr! Wir gehorchten gewiss unseren Meistern und Großen, und sie verführten uns vom Weg abzurirren. Unser Herr, gib ihnen die doppelte Strafe und verdamme sie mit einem gewaltigen Fluch!' (Sure 33:66-68 – al-Ahzab)

Wenn er dann zu Uns kommt, sagt er: 'Oh wehe, wäre zwischen mir und dir eine Schlucht so weit wie vom Osten zum Westen; welch übler Gefährte!' An diesem Tage wird euch das Unrecht das ihr begangen habt nichts nützen; gewiss seid ihr (auch) Partner in der Strafe. (Sure 43:38, 39 – az-Zukhruf)

Wie die Verse andeuten, erhoffen sie sich eine Erleichterung



ihrer Strafe, indem sie andere beschuldigen, dass jene sie vom rechten Weg in die Irre führten. Doch Allah gibt jedem Mensch ein Gewissen, damit er den rechten Weg erkennen kann und ebenso gibt Allah jedem Menschen auch einen freien Willen, damit er seine eigene Entscheidungen treffen kann. Jedem Menschen werden beide Alternativen auseinandergelegt, das Rechte sowie das Falsche – die Wahrheit sowie die Lüge liegen offen vor ihm. Mit diesem Wissen und seinem eigenen Willen trifft jeder Mensch entsprechend seiner freien Entscheidungsfähigkeit seine Wahl. Allah weiß, was tief im Inneren jedes Menschen verborgen ist, Glaube oder Ablehnung. Dementsprechend werden jene Menschen, die andere irreführen und jene die ihnen gehorchen zur Hölle geführt, wo sie die ihnen gebührende Bestrafung erhalten. An jenem Tag trägt niemand Verantwortung für die Sünden eines anderen.

Während diese Menschen im irdischen Leben einander zur Sünde verleiten, stößt sie ihr Gewissen vielleicht viele Male darauf an, dass sie sich im Jenseits dafür zu verantworten hätten, doch sie vernachlässigen diese Regungen als undeutend. Sie bestärken sich gegenseitig in der Ablehnung der Wirklichkeit, indem sie spottend sagen 'Ich werde deine Sünden auf mich nehmen'. Auch macht ihnen der Teufel verlockende Versprechungen und führt sie damit in die Irre, doch mit dem Vers '*Und Wir werden erben, was redet, und er wird allein zu Uns kommen.*' (Sure 19:80 – Maryam), lässt Allah keinen Zweifel daran, dass all diese Versprechungen für die Leugner keinen Nutzen und keine Gültigkeit haben.

An jenem Tag werden die Ungläubigen erkennen, dass sie alleine sind und es wird ihnen zur Gewissheit, dass er Mensch



ausser Allah weder Freunde noch Beschützer hat. In der Hölle lassen ihre vermeintlichen Ratgeber und die, die sie auf der Welt als Freunde betrachteten allein. Ebenso wird Satan, den sie sich zum Meister und Herrn erkoren, als sie Allah verließen, sie im Stich lassen und sie mit der Realität seiner List konfrontieren:

Und wenn die Sache entschieden ist, wird Satan sprechen: 'Gewiss, Allah gab euch die Verheißung der Wahrheit und auch ich gab euch Versprechen und so betrog ich euch, doch ich hatte keine Macht über euch, außer dass ich euch einlud und ihr meinem Locken folgtet. Schiebt also nicht mir die Schuld zu, sondern beschuldigt euch selbst. Ich höre eure Schreie nicht, und ihr hört meine nicht. Ich leugnete jedenfalls einen Anteil an Allahs Allgewalt zu haben, was ihr mir zugeschrieben hattet.' Die, die Unrecht begehen, trifft gewiss eine schmerzliche Strafe. (Sure 14:22 – Ibrahim)

Die Untreue derer, auf die sie sich verlassen hatten, ist eine weitere Ursache der Reue für die Ungläubigen. Jetzt wird es ihnen klar, dass es nie eine wahre Zuflucht ausser Allah gab. Doch diese Erkenntnis ist ihnen nun keine Hilfe mehr, sondern erhöht nur die Qual ihrer Reue. An jenem Tag streiten sie miteinander und gestehen ihre Sünden ein:

Miteinander hadernd sagen: 'Bei Allah! Wir waren in offenkundigem Irrtum, als wir euch dem Herrn der Welten gleichstellten. Und niemand anders als die Frevler, verleiteten uns. Und nun haben wir keine Fürsprecher und keinen mitfühlenden Freund. Gäbe es eine Rückkehr für uns, so wären wir gewiss unter den Gläubigen!' (Sure 26:96-102 – asch-Schu'ara')



Wie aus den obigen Versen deutlich wird, wünschten die Ungläubigen, die von tiefer Reue ergriffen sind, zur Welt zurückkehren zu können, damit sie gute Taten vollbringen könnten, um sich im Jenseits die Güte und Barmherzigkeit Allahs zu verdienen. Dieser Wunsch jedoch wird nunmehr unerfüllt bleiben. Sie begreifen, dass all die Dinge, denen sie auf der Welt nachjagten, Reichtum, Schönheit, Karriere usw., im Jenseits wertlos sind. Folgend sind einige ihrer Reuebekundungen, wie der Quran sie wiedergibt, zitiert:

Und der, dem sein Buch in seine Linke gegeben wird, sagt: 'Wehe mir, wäre mir nur mein Buch nicht gegeben worden und hätte ich nie meine Abrechnung erfahren! Wehe mir, wäre nur der Tod mein endgültiges Ende gewesen! Mein Vermögen hat mir nichts genützt. Meine Macht ist von mir geschwunden.' 'Ergreift ihn und fesselt ihn! Dann lasst ihn das Feuer spüren! Dann legt ihn in eine Kette von siebzig Ellen lang! Er war es, der nicht an Allah, den Erhabenen glaubte, noch sich um die Speisung der Notdürftigen bemühte und so hat er hier heute keinen Freund. (Sure 69:25-35 – al-Haqqa)

Und an jenem Tage wird die Hölle herbeigebracht. An jenem Tage wird der Mensch eingedenk sein, aber was wird ihm dann seine Besinnung helfen? Er wird sagen: 'Wehe mir, hätte ich doch im voraus für (dieses) mein Leben Vorsorge getroffen!' (Sure 89:23, 24 – al-Fadschr)

Die große Freude und unermessliche Seeligkeit der Erben des Paradieses zu bezeugen, vertieft die Reue der Gottesleugner zusätzlich. Sie sehen den unermesslichen Unterschied zwischen dem Leben der Bewohner des Paradieses und ihres eige-



nen Lebens. Im Quran wird auf diesen Unterschied zwischen den Angehörigen des Paradieses und denen des Feuers speziell hingewiesen.

Das Aussehen der Bewohner des Feuers wird im Quran folgendermaßen geschildert: *'... ihre Blicke werden in Scham gesenkt sein, und Erniedrigung wird sie einhüllen...'* (Sure 68:43 al-Qalam), *'Manche Gesichter werden an jenem Tage von Gram verdüstert sein.'* (Sure 75:24 al-Qiyama). Dem gegenüber werden die Gesichter der Bewohner des Paradieses wie folgt beschrieben:

An diesem Tage wird es Gesichter geben, die strahlen, lachen und glücklich sind... (Sure 80:38, 39 – 'Abasa)

Die Ungläubigen finden keine andere Nahrung als siedendes Wasser, Eiter, bittere Dornen und den Baum Zaqqum. Die Gläubigen hingegen werden mit Strömen von Milch und Honig, mit köstlichen Getränken in Gläsern, allen Arten von Früchten und allem, was ihre Herzen begehren, versorgt. In einem Vers wird die Nahrung der Bewohner des Paradieses so beschrieben:

Das Gleichnis des Paradieses, das den Gottesfürchtigen verheißen ist: Darin sind Ströme von Wasser, das nicht verdirbt, und Ströme von Milch, deren Geschmack sich nicht ändert, und Ströme von Wein, köstlich für die Trinkenden, und Ströme geläuterten Honigs. Und darin werden sie Früchte aller Art haben und Vergebung von ihrem Herrn. Sind sie denen gleich, die im Feuer weilen und siedendes Wasser trinken, das ihre Eingeweide zerreißt? (Sure 47:15 – Muhammad)

Offensichtlich gibt es keine Ähnlichkeit zwischen diesen Segnungen, die den Gläubigen zuteil werden, und der



Nahrung der Ungläubigen, welche weder deren Hunger und Durst stillen und eine ewige Quelle der Qual sind. Sie werden dort unendliche Male dem sengenden Feuer ausgesetzt; unendliche Male wird sich davon ihre Haut abschälen und jedes Mal wird sie zur Wiederholung dieser Qual erneuert, und sie werden ewig um Hilfe und Kühle flehen. Sie werden die Bewohner des Paradieses sehen, wie sie in kühlem Schatten sitzen in vollem Genuss des ihnen zuteil gewordenen Segens, und werden letztere inbrünstig bitten, ihnen etwas davon zukommen zu lassen. Im Quran wird ihre Situation wie folgt geschildert:

Und die Insassen des Feuers werden den Insassen des Paradieses zurufen: 'Schüttet etwas von dem Wasser oder dem, was euch Allah bescherte auf uns!' Sie erwidern: 'Allah hat den Leugnern beides streng verwehrt.' (Sure 7:50 – al-A'raf)

Die Gesuche der Ungläubigen werden nie beantwortet.

...Gewiss haben Wir für die, die Unrecht tun ein Feuer bereitet, das sie wie ein Zelt einschließt. Und wenn sie um Hilfe rufen, wird ihnen mit Wasser geholfen, das wie Erzschnitzwerk ist und ihre Gesichter versengt. Ein übler Trank und eine schlimme Lagerstatt! (Sure 18:29 – al-Kahf)

Ebenso wird Allah die Bewohnern des Paradieses mit feinen Kleidern aus Seide und Samt und unerwägbarem Schmuck aus Gold und Silber beschenken, während die Bewohner des Feuers Kleider aus Pech und Feuer tragen, in schwere Ketten gelegt, auf Pritschen der Hölle gebettet und mit Decken der Hölle zugedeckt sind. Die Gläubigen leben in feinen Unterkünten und hocherbauten Palästen, wo sie auf 'mit Gold durchwobenen Polstern' und 'köstlich verzierten Thronen' mit



Bezügen aus Brokat und besticktem Atlas ruhen. Die Lagerstatt der Ungläubigen hingegen ist die Hölle.

Allah gibt im Quran die Verheißung, dass die Gläubigen alles haben werden, wonach sie begehren. Die Insassen des Paradieses werden mit einem glücklichen und friedvollen Leben im Paradies geehrt.

**...und diejenigen, die glauben und das Rechte tun, werden in den Auen der Gärten sein. Sie finden alles, was sie begehren bei ihrem Herrn... (Sure 42:22 asch-Schura)
Darum wird Allah sie vor dem Übel jenes Tages bewahren und sie mit dem Glanz der Freude und Glückseligkeit erleuchten. (Sure 76:11 – al-Insan)**

Hätten die Leugner sich gewissenhaft, aufrichtig und ehrlich in der Welt verhalten und die Gebote Allahs befolgt, dann würden sie nicht den Qualen in der Hölle ausgesetzt sein. Aufgrund dieser Erkenntnis empfinden die Ungläubigen eine viel größere Reue, wenn sie an die Bewohner des Paradieses denken. Der Quran beschreibt diese Qual und Reue, als eine 'Verzweiflung', aufgrund deren sie immer wieder versuchen, diesem Leid zu entgehen, was jedoch nur erneute Bestrafungen zur Folge hat:

Jedesmal, wenn sie aus Verzweiflung daraus enttrinnen wollen, werden sie wieder zu ihr zurückgebracht: 'Kostet denn die Strafe des Verbrennens!' (Sure 22:22 al-Hadsch)

Dem ist so, weil die Hölle ein Ort ohne Rückkehr ist. Es ist der Ort, wo die Reue dem Menschen nichts mehr nützt und auch keinen Sinn mehr hat. In dem Augenblick, in dem die Ungläubigen sterben, bedeuten ihnen die Engel, dass ihnen nie wieder etwas Gutes widerfahren wird:



Am Tage, wenn sie die Engel sehen, an jenem Tag gibt es keine frohe Botschaft für die Frevler! Die Engel verkünden: 'Ein absolutes Verbot bannt euch (vom Paradies)!' (Sure 25:22 – al-Furqan)

Angesichts dieser Aussichten denken die Ungläubigen, dass sie von den Qualen der Hölle durch eine absolute Vernichtung gerettet werden können und so flehen sie inständig um ihre Vernichtung, doch vergebens. Ihnen stand ein volles Leben zur Verfügung, das lange genug war und ihnen genügend Gelegenheiten bot, sich auf die Ermahnungen und Hinweise zu besinnen, doch sie zogen vor sich dagegen aufzulehnen und wandten sich wissentlich von der Wahrheit ab. Deshalb wird ihnen das folgendes erwidert:

'Fleht heute nicht nur um einmalige Vernichtung, sondern fleht um vielfache Vernichtungen!' (Sure 25:14 – al-Furqan)

Röstet darin! Ob ihr euch nun geduldig erweist oder ungeduldig, es wird für euch gleich sein. Ihr werdet nur für das belohnt, was ihr getan habt. (Sure 52:16 – at-Tur)

Im vierzigsten Vers der siebten Sure (al-A'raf) veranschaulicht Allah die Unmöglichkeit für Ungläubige, die Hölle zu verlassen und ins Paradies einzutreten, indem Er sagt, dass sie nicht ins Paradies eingehen, '*...bis dass das Kamel durch das Nadelöhr geht*'. Außerdem verheißt Allah, dass die Ungläubigen ignoriert und vergessen würden, so wie diese sich in ihrem irdischen Leben vom rechten Weg abwandten und den Jüngsten Tag, an dem sie vor ihren Schöpfer treten würden, ignorierten und vergaßen. Sie bekommen keine Antwort oder Hilfe von Allah:



Er wird sprechen: 'So sei es! Unsere Zeichen kamen zu dir doch du hast sie missachtet und so wirst du heute missachtet!' (Sure 20:126 – Ta Ha)

Dann wird gesagt: 'Heute vergessen Wir euch, so wie ihr die Begegnung mit diesem euerem Tag vergaßt. Euere Wohnstätte ist das Feuer. Und ihr werdet keine Helfer haben. (Sure 45:34 – al-Dschathiya)

Die ihren Glauben als einen Zeitvertreib und ein Spiel nahmen und die das irdische Leben betörte. 'An diesem Tag vergessen Wir sie, wie sie die Begegnung dieses ihren Tages vergaßen und wie sie Unsere Zeichen ablehnten. (Sure 7:51 – al-A'raf)

Sie werden Allah anflehen, um vor dem Feuer gerettet zu werden und Allah erwidert darauf:

Er befiehlt: 'Hinweg mit euch in die Hölle! Und sprecht Mich nicht mehr an!' (Sure 23:108 – al-Mu'minun)

Die Leugner sind einer ewigen Bestrafung ausgesetzt, die darin besteht, in der Hölle ganz alleine zu bleiben und keine Hilfe zu bekommen. Allah wird ihnen Seine Gnade nicht gewähren, sie in keiner Weise schonen und ihre Sünden und Fehler nicht vergeben. Wenn sie in ihrem zeitlichen Dasein bei Allah Zuflucht gesucht hätten, hätten sie erfahren, dass Allah allbarmherzig, allgütig und allverzeihend ist. Doch erst angesichts der Hölle zur Besinnung zu kommen, bringt ihnen keinen Nutzen mehr.

Nach allem, was gesagt wurde, sei nun nochmals mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass Allah den Menschen gegenüber überaus barmherzig, gnädig und erbarmend ist, und dass Allah der einzige echte Freund und Beschützer des



Menschen ist. Sobald die Pforten der Hölle sich hinter einem Menschen schließen, öffnen sie sich nie wieder und er hat keine Gelegenheit mehr, wie sie ihm jetzt auf dieser Welt gewährt ist. Der Quran beschreibt den Weg zur Rettung wie folgt:

Außer jenen, die bereuen und sich bessern und an Allah festhalten und ihr Verhältnis zu Allah kompromisslos und rein bewahren, die gehören zu den Gläubigen und Allah wird den Gläubigen bald einen enormen Lohn geben. Wie würde Allah euch strafen, wenn ihr dankbar seid und glaubt? Und Allah ist anerkennend, allwissend. (Sure 4:146, 147 – an-Nisa)



UM DIESER REUE VORZUBAUEN



*Wie würde Allah euch strafen, wenn ihr dankbar seid
und glaubt? Und Allah ist anerkennend, allwissend.*

(Sure 4:146, 147 – an-Nisa)

Der Mensch wurde mit vielen Schwächen und Unvollkommenheiten erschaffen. Unser ganzes Leben hindurch vergessen wir viele Dinge und machen zahlreiche Fehler. Dennoch ist es durch die Regung der Reue immer möglich, unsere Fehler zu korrigieren. Die Möglichkeit reumütig von Fehlritten umkehren zu können ist eine der größten Gnadenerweisungen Allahs dem Menschen gegenüber. In der Tat, die Welt wurde gerade zu diesem Zweck erschaffen: Wir werden ausgebildet, auf die Probe gestellt und von unseren Fehlern noch auf dieser Welt gereinigt. Es ist mag sein, dass wir unsere Fehler oder die Weise, wie wir unser Leben geführt haben, zutiefst bedauern, doch ist es fast immer möglich, das Bereute auf irgend eine Weise wieder gutzumachen. Nachdem wir diese Reue empfunden haben, können wir um Verzeihung bitten und auf Allahs Barmherzigkeit hoffen.

Im Quran gibt Allah die frohe Botschaft, dass Er jede Sünde verzeiht, wenn sie aufrichtig bereut wird. Allah kennt unsere innersten Gedanken und jedes Wort, das wir aussprechen oder



zurückhalten. Er weiß, ob wir Ihm treu sind oder nicht. Allah bestätigt diese Intimität im Quran:

Euer Herr weiß sehr wohl, was in eueren Herzen ist. Wenn ihr rechtschaffen seid, so ist Er gewiss stets bereit denen zu vergeben, die sich Ihm immer wieder zukehren. (Sure 17:25 – al-Isra’)

Hier jedoch muss nochmals auf die äußerst wichtige Tatsache hingewiesen werden, dass es nach dem Tod nicht mehr möglich ist, die Fehler und die Sünden wieder gutzumachen, die in dieser Welt begangen wurden. Somit sollten wir keinen einzigen Moment versäumen. Die Zeit verstreicht im Nu und mit jedem verstrichenen Moment nähern wir uns dem Tod, von dem wir zudem nie wissen können, wann er uns gegenüberstehen wird. Das Datum, die Stunde und Minute sind uns nicht bekannt. Zweifellos werden wir alle eines Tages sterben und vor Allah Rechenschaft über unsere Taten ablegen müssen.

Aus diesem Grund sollte man immer darauf bedacht sein, dass man jederzeit sterben kann. Wer nicht die bittere und fruchtlos Reue des Jenseits empfinden will, sollte sein Leben stets kritisch aus dieser Perspektive betrachten.

Man sollte sich hin und wieder diese Fragen stellen:

Wenn jetzt die Zeit wäre, die Engel des Todes zu treffen, könnte ich über all die Jahre, die ich in dieser Welt verbracht haben, Abrechnung ablegen?

Was habe ich bis jetzt getan, um Allahs Wohlgefallen zu erreichen?

Ware ich genügend sorgfältig in der Beachtung der Gebote Allahs?



Es mag sein, dass man keine dieser Fragen befriedigend beantworten kann, doch wer jetzt bereut und umkehrt und fortan lebt, um Allahs Wohlgefallen zu erreichen, kann auf Allahs großzügige Nachsicht hoffen.

Wir müssen Zuflucht zu Allah nehmen, der *Al Ghaffar* (der stets Vergebende), *Al Halim* (der überaus Milde) und *Al Tawwab* (der stets Zugeneigte) ist. Gewiss belohnt Allah diejenigen, die beharrlich Geduld üben, die gottgefällig handeln und Gutes tun und die stets zu Ihm umkehren, wenn sie Fehlritte machen. Er verzeiht zweifellos all denen, die bereuen und ihr Leben umgestalten und ihren Glauben verwirklichen, und Er wandelt ihre vergangenen Sünden durch Seine Gnade in Gutes um. Im folgenden Vers ist diese gewaltige Heilsbotschaft dargestellt:

Alles, was ihr habt, ist vergänglich und was bei Allah ist, bleibt bestehen, und gewiss belohnen Wir die, die Geduld üben mit einem Lohn der dem besten ihres Handelns entspricht. Wer aufrecht handelt – sei es Mann oder Frau – und glaubt, dem werden Wir ein gutes Leben geben und Wir werden ihnen gewiss ihren Lohn nach dem besten ihres Handelns bemessen. (Sure 16:96, 97 – an-Nahl)

Man vergesse nie, dass jeder Mensch plötzlich dem Tod begegnen kann und dann hat er keine Gelegenheit mehr, begangenes Unrecht zu bereuen und wieder gutzumachen. Aus diesem Grund sollte man keine Zeit verlieren, Allah für unsere unredlichen Taten um Vergebung zu bitten und Seinen Geboten entsprechend zu leben. Das ist der einzige Weg, ein Knecht Allahs zu sein, dem Er Seine Gnade und Liebe zukommen lässt.



st und es ist daher auch der einzige Weg, das Paradies – die ewige Wohnstätte – zu erreichen, die Allah für Seine treuen und aufrichtigen Knechte vorbereitet hat...

Hört auf euren Herrn, bevor ein Tag kommt – bestimmt von Allah – den niemand abwenden kann. An jenem Tag wird es für euch keine Zuflucht geben, noch werdet ihr irgend etwas ableugnen können. (Sure 42:47– asch-Schura)



BEILAGE: DER EINSTURZ DER EVOLUTIONSTHEORIE



Für einige Leute hat die Evolutionstheorie, oder der Darwinismus, lediglich wissenschaftliche Bedeutung, ohne irgend einen direkten Bezug zu ihrem Alltag. Dies ist jedoch ein weitverbreitetes Missverständnis. Die Evolutionstheorie geht weit darüber hinaus, lediglich eine interne Angelegenheit der biologischen Wissenschaften zu sein; sie untermauert eine trügerische Philosophie, die eine große Menge von Menschen in ihren Bann gezogen hat: den Materialismus.

Die materialistische Philosophie, die ausschließlich die Existenz der Materie anerkennt, und annimmt, dass der Mensch eine "Anhäufung von Materie" ist, behauptet dass er nichts weiter als ein Tier ist, dessen einzige Lebensregel "Konflikt" ist. Obwohl der Materialismus als eine moderne, wissenschaftlich begründete Philosophie dargestellt wird, ist der Materialismus in der Tat ein Dogma der Antike, ohne irgend eine wissenschaftliche Grundlage. Die atheistischen Philosophen des 18. Jh. verhalfen dem Dogma, das in der griechischen Antike ersonnen worden war, zu einer Neubelebung,



und im 19. Jh. wurde es dann von Denkern wie Karl Marx, Charles Darwin und Sigmund Freud in einigen wissenschaftlichen Fachrichtungen integriert.

Moderne wissenschaftliche Entdeckungen haben jedoch immer wieder erwiesen, dass die volkstümliche Auffassung, die den Darwinismus für wissenschaftlich hält, falsch ist. Wissenschaftliche Ergebnisse widerlegen den Darwinismus völlig, und enthüllt, dass der Ursprung unseres Daseins nicht Evolution, sondern Schöpfung ist. Gott erschuf das Universum und alle Lebewesen, einschließlich des Menschen.

Dieses Kapitel wurde mit der Absicht geschrieben, diese Tatsache den Menschen zur Kenntnis zu bringen. Wir hoffen, dass dieses Kapitel einen Beitrag zur Demolierung des materialistischen, darwinistischen Dogmas leisten wird, das die Menschheit seit dem 19. Jh. in die Irre geleitet hat, und dass es die Menschen zur Besinnung auf die fundamentalen Tatsachen unserer Existenz anregt, wie wir ins Dasein kamen, und was unsere Pflichten gegenüber unserem Schöpfer sind.

Es ist von höchster Wichtigkeit, dass dem Leser diese grundlegende Erkenntnis eröffnet wird. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern ein Kapitel diesem Thema zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung:

DER WISSENSCHAFTLICHE NIEDERGANZ DES DARWINISMUS

Obwohl die Evolutionstheorie eine Lehre ist, die seit den frühen Griechen existiert, wurde sie zum ersten Mal im 19. Jahrhundert formuliert. Die wichtigste Entwicklung, welche



die Theorie auf die Tagesordnung der Welt der Wissenschaft brachte, war das Buch "Der Ursprung der Spezien" von Charles Darwin, welches 1859 erschienen ist. In diesem Buch bestritt Darwin, dass die unterschiedlichen Lebewesen auf der Erde, alle von Allah einzeln erschaffen worden sind. Nach Darwins Meinung stammen alle Lebewesen von einem gemeinsamen Vorfahren ab. Durch schrittweise Veränderungen über einen langen Zeitraum hinweg, sollen sich die Unterschiede zwischen den Lebewesen entwickelt haben.

Darwin war sich bewusst, dass seine Theorie erhebliche Probleme aufwies. Er gestand dies in seinem Buch in dem Kapitel "**Probleme der Theorie**". Diese Schwierigkeiten lagen hauptsächlich im Fossilnachweis, komplexen Organen von Lebewesen, die unmöglich durch Zufall erklärbar sind (z.B. das Auge) und Instinkten lebendiger Kreaturen. Darwin hoffte, dass diese Komplikationen durch neue Entdeckungen überwunden werden würden, doch dies hielt ihn nicht davon ab, sehr mangelhafte Erklärungen für eine beträchtliche Anzahl von anderen Ungereimtheiten abzugeben. Die forschende Wissenschaft hat diese Hoffnungen nicht erfüllt und im Gegenteil die grundlegenden Behauptungen dieser Theorie jeder Grundlage entzogen.

Die Niederlage des Darwinismus gegenüber der Wissenschaft kann man in drei grundlegenden Punkten zusammenfassen:

- 1) Die Theorie kann nie erklären, wie das Leben auf der Erde zum ersten Mal entstanden ist.
- 2) Es gibt keine wissenschaftliche Entdeckung, welche bestätigen würde, dass die sogenannten "evolutionären



Mechanismen", von deren Existenz die Theorie spricht, tatsächlich eine evolutionäre Wirkung hätten.

3) Durch die Versteinerungsfunde werden die Behauptungen der Evolutionstheorie nicht bestätigt, sondern widerlegt.

In dem folgenden Teil werden wir diese drei grundlegenden Themen untersuchen.

DIE ERSTE UNÜBERWINDBARE STUFE: DER URSPRUNG DES LEBENS

Die Evolutionstheorie behauptet, dass alle Arten von Lebewesen von einer einzigen lebendigen Zelle abstammen, die vor ungefähr 3.8 Milliarden Jahren auf der ursprünglichen Erde entstanden ist. Wie eine einzige Zelle Millionen von komplizierten Arten von Lebewesen geschaffen haben soll und warum sich ihre Spur nicht in den Versteinerungsfunden finden lässt, wenn tatsächlich eine solche Evolution stattgefunden hat, sind Fragen, die die Theorie nicht zu beantworten vermag. Aber zunächst sollte man sich mit der ersten Stufe der sogenannten "Evolution" beschäftigen: Wie ist diese "Urzelle" ins Dasein gekommen?

Da die Evolutionstheorie die Schöpfung verweigert und kein Eingreifen einer übernatürlichen Kraft anerkennt, behauptet sie, dass diese "Urzelle" ohne eine Konstruktion, einen Plan und eine Ordnung im Rahmen der Naturgesetze zufälligerweise entstanden ist. Das hieße, dass die unbelebte Materie durch Zufälle eine lebendige Zelle hervorgebracht hat. Jedoch ist dies eine Behauptung, die den grundlegendsten Gesetzen der Biologie widerspricht.



NUR LEBEN BRINGT LEBEN HERVOR

In seinem Buch geht Darwin auf den Ursprung des Lebens nicht ein. Denn in seiner Zeit war man der Ansicht, dass das Leben ganz einfach strukturiert sei. Seit dem Mittelalter hatte sich die Vorstellung etabliert, dass Leben auf einfachste Weise aus toter Materie entstehen könne. Diese Theorie war unter dem Namen "spontane Entstehung" bekannt. Zu der damaligen Zeit war der Glaube weit verbreitet, dass Frösche aus Schlamm und Insekten aus Nahrungsresten entstehen. Um dies zu beweisen, wurden die kuriossten Experimente durchgeführt. Man glaubte, mit ein paar Körnern Weizen auf einem schmutzigen Stück Lumpen, Mäuse hervorbringen zu können.

Auch das Auftreten von Würmern im Fleisch, galt als ein Beweis dafür, dass Leben aus lebloser Materie entstehen kann. Später stellte man fest, dass die Würmer im Fleisch nicht von selbst entstehen, sondern aus Eiern schlüpfen, die von Fliegen gelegt werden die nur mit dem bloßen Auge nicht sichtbar sind.

Zu der Zeit, als Darwin die Evolutionstheorie entwickelte, war die Vorstellung, dass Mikroben aus unbelebter Materie entstehen können, eine weithin akzeptierte Ansicht.

Bereits fünf Jahre nach der Veröffentlichung von Darwins Buch "*Der Ursprung der Spezien*" hat der berühmte französische Biologe Louis Pasteur diese grundlegende Vorstellung der Evolution endgültig zunichte gemacht. Pasteur fasste das Ergebnis seiner jahrelangen Arbeiten und Untersuchungen mit den folgenden Worten zusammen: "*Die Behauptung, dass Leben aus unbelebter Materie entstehen kann, gehört unwiderruflich ins Reich der Fabeln.*" ¹

Die Anhänger der Evolutionstheorie leisteten lange Zeit den



Erkenntnissen Pasteurs Widerstand. Aber spätestens, als die forschende Wissenschaft die komplizierte Struktur der Zelle eines Lebewesens entdeckte, wurde die Ungültigkeit der Behauptung, das Leben könne selbständig entstehen, deutlich.

ERGEBNISLOSE BEMÜHUNGEN IM 20. JAHRHUNDERT

Der erste Evolutionist, der im 20. Jahrhundert das Thema über den Ursprung des Lebens behandelte, war der bekannte russische Biologe Alexander I. Oparin. Er versuchte, mit einigen Thesen, die er im Jahre 1930 vorgebracht hatte, zu beweisen, dass die Zelle eines Lebewesens zufällig entstanden ist. Aber diese Arbeiten endeten in der Erfolglosigkeit und Oparin war gezwungen, sich einzugestehen: "*Leider bleibt der Ursprung der Zelle weiterhin eine unbeantwortete Frage, die in der Tat der dunkelste Punkt in der gesamten Evolutionstheorie ist.*" ²

Die Evolutionisten, die Oparin folgten, versuchten Experimente durchzuführen, durch die das Thema über den Ursprung des Lebens gelöst werden könnte. Die, die größte Anerkennung findende Studie über den Ursprung des Lebens ist ein Versuch, der unter dem Namen **Millers Experiment** in die Annalen einging, und der von dem amerikanischen Forscher Stanley Miller im Jahr 1953 durchgeführt wurde. Miller synthetisierte einige organische Moleküle (Aminosäuren), die in den Strukturen der Proteine verwendet werden, indem er die Gase, von denen er vermutete, sie seien in der ursprünglichen Atmosphäre vorhanden gewesen, in einem Experiment vereinigt und dieser Mischung Energie zufügt.



In den folgenden Jahren sollte klar werden, dass dieses Experiment, das in jenen Jahren als ein wichtiger Schritt angesehen wurde, keinerlei Gültigkeit besitzt und dass die Atmosphäre, die im Experiment verwendet wurde, sich von den tatsächlichen Bedingungen der Erde ganz und gar unterscheidet.³

Nach einer langen Zeit des Schweigens hat auch Miller selbst eingestanden, dass die Atmosphäre, die er im Experiment verwendet hat, nicht realistisch war.⁴

Alle evolutionistischen Bemühungen, die im 20. Jahrhundert durchgeführt wurden, um das Problem über den Ursprung des Lebens zu erklären, endeten immer mit Erfolglosigkeit. Die folgende Aussage des Geochemikers Jeffrey Bada vom Scripps Institute in San Diego macht die Hilflosigkeit der Evolutionisten bezüglich dieses Engpasses deutlich:

*Heutzutage, am Ende des 20. Jh. stehen wir immer noch dem selben größten ungelösten Problem gegenüber das uns zu Beginn des 20. Jh. konfrontierte: Wie begann das Leben auf der Erde?*⁵

DIE KOMPLIZIERTE STRUKTUR DES LEBENS

Der Grund, warum sich die Evolutionstheorie beim Ursprung des Lebens in einer Sackgasse befindet, ist, dass bereits die einfachsten lebendigen Organismen unglaublich komplizierte Strukturen besitzen. Die Zelle eines Lebewesens ist noch komplizierter als alle technologischen Produkte, die die Menschheit je hervorgebracht hat. Auch heute kann selbst in den bestausgerüsteten Laboratorien des 20. Jh. keine einzige Zelle synthetisch bereitgestellt werden.

Die Anzahl der Bedingungen, die für die Entstehung einer



Zelle erfüllt sein müssen, ist so groß, dass ihre Entstehung mit Zufällen nicht erklärt werden kann. Die Wahrscheinlichkeit, dass die 500 Aminosäuren, aus denen ein durchschnittliches Proteinmolekül besteht, in der richtigen Anzahl und Reihenfolge aneinandergefügt sind, zusätzlich der Wahrscheinlichkeit, dass all die enthaltenen Aminosäuren ausschließlich linksdrehend und durch Peptidbindungen verbunden sind ist "1" zu 10^{950} . Aber in der Mathematik gelten Wahrscheinlichkeiten die kleiner als 1 zu 10^{50} sind als "Nullwahrscheinlichkeit".

Das Molekül namens DNS jedoch, das im Zellkern jeder der 100 Trillionen Zellen in unserem Körper verborgen liegt und die genetischen Daten aufbewahrt, ist eine unglaublich große Datenbank. Wollten wir die Information, die in der DNS verschlüsselt ist niederschreiben, so müssten wir eine umfangreiche Bibliothek mit 900 Bänden von Enzyklopädien anlegen, deren jede 500 Seiten umfasste.

An dieser Stelle erhebt sich ein sehr interessantes Dilemma: Während sich die DNS nur mit Hilfe einiger Enzyme vervielfältigen kann, die im Grunde genommen Proteine sind, kann die Synthese dieser Enzyme sich nur durch bestimmte Information realisieren, die im DNS Code enthalten ist: Da diese nun gegenseitig aufeinander angewiesen sind, müssen sie zum Zweck der Vervielfältigung entweder gleichzeitig koexistieren, oder das eine muss vor dem anderen "geschaffen" worden sein. Dadurch gerät das Szenario, das Leben sei selbständig entstanden, in eine Sackgasse.

In einem Artikel unter dem Titel "*Der Ursprung des Lebens*", der im Oktober 1994 in der Zeitschrift *American Scientist* veröf-



fentlicht wurde, gesteht Prof. Leslie Orgel diese Wirklichkeit so ein:

Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass Proteine und Nukleinsäuren, die beide komplexe Strukturen darstellen, zufällig zur gleichen Zeit und am gleichen Ort entstanden sind, und dennoch erscheint es unmöglich, dass die einen ohne die anderen vorhanden sein können. Und somit mag man auf den ersten Blick gezwungen sein zu folgern, dass das Leben in der Tat niemals durch chemische Mittel entstanden sein konnte.⁶

Wenn es nun unmöglich ist, dass das Leben durch Zusammenwirkung "natürlicher" Einflüsse entstanden ist, dann muss man ohne Zweifel anerkennen, dass es auf "übernatürliche" Weise erschaffen worden ist. Diese Tatsache erklärt die Evolutionstheorie ganz klar für nichtig, deren primäres Ziel es ist, die Schöpfung zu widerlegen.

DIE FINGIERTEN MECHANISMEN DER EVOLUTION

Der zweite wichtige Punkt, der die Theorie von Darwin für ungültig erklärt, ist, dass die zwei als "evolutionäre Mechanismen" bezeichneten Begriffe, tatsächlich keine evolutionäre Kraft besitzen.

Darwin war der Erste, der behauptete, dass der Mechanismus der natürlichen Auslese evolutive Kräfte beinhalte, und auf der Grundlage dieser Behauptung baute er dann seine ganze Theorie auf. Der Titel den er seinem Buch gab, *Der Ursprung der Spezien durch natürliche Auslese*, deutet darauf hin, dass natürliche Auslese die Grundlage der Theorie Darwins war.



Natürliche Selektion bedeutet die natürliche Auslese. Sie sagt aus, dass diejenigen Lebewesen, die den natürlichen Verhältnissen ihrer Habitat besser angepasst sind, erfolgreich sein werden indem sie überlebensfähige Nachkommen haben, während diejenigen die anpassungsunfähig sind, aussterben. Zum Beispiel werden in einem Rudel von Rehen, das der Gefahr von wilden Raubtieren ausgesetzt ist, natürlicher Weise diejenigen überleben, die schneller laufen können. Das ist wahr. Dieser Prozess wird jedoch niemals – unabhängig davon wie lange er fort dauert – die Rehe in eine andere lebendige Spezies verwandeln. Die Rehe werden immer Rehe bleiben.

Natürliche Auslese sondert lediglich die verkümmerten, schwachen und lebensunfähigen Individuen einer Spezies heraus. Sie kann keine neue Art, neue genetische Information oder neue Organe herstellen, d.h., sie kann keine evolutive Weiterentwicklung verursachen. Darwin akzeptierte diese Realität indem er äußerte: *"Natürliche Auslese vermag nichts zu tun, solange sich keine vorteilhaften Änderungen begeben."* ⁷

DIE WIRKUNG VON LAMARCK

Wie könnten diese "nützlichen Veränderungen" entstehen? Darwin versuchte, diese Frage mit der damals vorherrschenden Wissenschaftsmentalität seiner Zeit zu beantworten, indem er sich auf dem französischen Biologen **Lamarck** stützte. Laut Lamarck gaben Lebewesen die Charakterzüge, die sie sich während ihres Lebens angeeignet hatten, von einer Generation an die nächste weiter, und entwickelten sich auf diese Weise fort. Zum Beispiel entwickelten sich Giraffen von antilopenähnlichen Tieren indem sie ihre Hälse von Generation zu



Generation mehr streckten um höher und höher stehende Zweige als Nahrung zu erreichen. Darwin bediente sich somit der von Lamarck vorgelegten These der "Weitergabe von Charakterzügen" als des Umstandes, der die Lebewesen zur Evolution bewegt.

Darwin, der von diesem Denkansatz beeinflusst wurde, hat sich ein noch phantastischeres Beispiel ausgedacht. In *"Der Ursprung der Spezien"* behauptete Darwin, dass sich Wale evolutiv aus Bären entwickelten, die Schwimmversuche gemacht hatten!⁸ Die Wissenschaft des 20. Jh. hat gezeigt, dass dieses Szenario eine Phantasie ist.

Die Vererbungsgesetze des österreichischen Botanikers Gregor Mendel haben die Behauptungen von Lamarck und Darwin eindeutig widerlegt. Der zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstandene Wissenschaftszweig der Genetik hat bewiesen, dass nicht erworbene Fähigkeiten, sondern nur die Gene von einer Generation auf die Nächste übertragen werden. Auf diese Weise bleibt die natürliche Selektion völlig "isoliert" und als ein unwirksamer Mechanismus im Raum stehen.

NEO-DARWINISMUS UND MUTATIONEN

Die Darwinisten haben zum Ende der 30er Jahre die "moderne synthetische Evolutionstheorie", mit anderem Namen den "Neo-Darwinismus" aufgeworfen, um dieses Problem lösen zu können. Der Neo-Darwinismus fügte neben der natürlichen Selektion die Mutationen als "Grund der nützlichen Änderungen" ein. Gemeint sind die Beschädigungen, die im genetischen Material von Lebewesen durch äußere Einwirkungen wie radioaktive Bestrahlung entstehen.



Das heute noch aktuelle Modell ist der Neo-Darwinismus. Diese Theorie behauptet, dass Millionen von Arten der Lebewesen auf der Erde und ihre zahllosen komplizierten Organe wie das Ohr, das Auge, die Lunge, der Flügel als Folge eines Prozesses entstanden sind, der auf sogenannten Mutationen, also auf genetischen Störungen beruht. Dahingegen gibt es eine wissenschaftlich erwiesene Tatsache, die diese Theorie hilflos erscheinen lässt: Die Mutationen lassen die Lebewesen nicht entwickeln. Im Gegenteil: Sie schädigen immer das Lebewesen.

Der Grund dafür ist sehr einleuchtend: Die DNS hat eine sehr komplexe Struktur, und planlose Einflüsse können dieser Struktur nur Schaden zufügen. B. G. Ranganathan erklärte:

Mutationen sind geringfügig, ungeplant und schädlich. Sie treten sehr selten auf, und die beste Möglichkeit ist, dass sie wirkungslos bleiben. Diese vier Eigenschaften der Mutationen deuten darauf hin, dass sie nicht zu evolutiver Fortentwicklung führen können. Eine planlose Änderung in einem hoch spezialisierten Organismus ist entweder wirkungslos oder schädlich. Eine planlose Veränderung in einer Uhr kann die Uhr nicht verbessern. Sie wird sie aller Voraussicht nach beschädigen, oder hat bestenfalls keine Auswirkung. Ein Erdbeben bringt einer Stadt keine Verbesserungen, es bringt Zerstörung.⁹

Letztlich wurde bis heute kein einziges Beispiel einer Mutation beobachtet, welches das Erbgut entwickelt hätte. Es wurde beobachtet, dass alle Mutationen schädigend sind. Wie man verstanden hat, ist eine Mutation, die die Evolutionstheorie als "Evolutionismusmechanismus" anzeigt, ein genetischer Vorgang, der in der Wirklichkeit die Lebewesen nur



zerstört, beschädigt. (Die am häufigsten vorkommende Einwirkung der Mutation beim Menschen ist der Krebs.) Natürlich kann ein schädlicher Mechanismus kein "evolutionärer Mechanismus" sein. Die natürliche Selektion jedoch kann "selbst nichts erschaffen", was auch Darwin zugegeben hat. Da es keinen evolutionären Mechanismus gibt, kann ein utopischer Prozess wie die Evolution nie stattfinden.

DIE VERSTEINERUNGSFUNDE WIDERLEGEN DIE EVOLUTION

Der deutlichste Beweis, dass das von der Evolutionstheorie beschriebene Szenario nie stattgefunden hat, sind die Versteinerungsfunde.

Die Evolutionstheorie besagt, dass jede lebende Spezies von einem Vorgänger abstammt. Eine vorher vorhandene Spezies verwandelte sich im Lauf der Zeit in etwas Anderes, und auf diese Weise sind alle ins Dasein gekommen. Laut der Theorie erstreckt sich dieser allmähliche Wandlungsprozess über Millionen von Jahren.

Wenn dem so wäre, hätten zahlreiche Übergangsarten in diesem langen Wandlungszeitraum vorhanden sein und leben müssen.

Es müsste z.B. einige Halb-Fisch-Halb-Reptilien-Wesen in der Vergangenheit gegeben haben, die zusätzlich zu dem, ihnen bereits eigenen Fischcharakter, einige reptilienhaften Eigenschaften angenommen hatten. Oder es hätte einige Reptilienvögel geben müssen, die zusätzlich zu den ihnen innewohnenden Reptileigenschaften einige Vogelmerkmale entwickelt hatten. Evolutionisten nennen diese Phantasiegeschöpfe, von welchen sie glauben, dass es sie in der



Vergangenheit gab, "Übergangsformen".

Hätten solche Tiere tatsächlich existiert, müsste es Millionen, und selbst Billionen von ihnen in Anzahl und Sorten gegeben haben. Und wichtiger noch, die versteinerten Überreste solcher wunderlichen Wesen müssten vorhanden sein. Die Anzahl dieser Übergangsformen hätte größer sein müssen als die der gegenwärtig vorhandenen Tierarten, und ihre Überreste müssten über die ganze Erde verstreut auffindbar sein. In *Der Ursprung der Spezien* erklärt Darwin:

Falls meine Theorie richtig ist, haben sicherlich zahllose Übergangsarten existiert, welche alle Arten der gleichen Gattung eng miteinander verbanden... Folglich könnte der Nachweis ihrer vergangenen Existenz nur in Versteinerungen gefunden werden.¹⁰

DIE VERGEBLICHEN HOFFNUNGEN VON DARWIN

Im Glauben an Darwins Prophezeiung haben die Evolutionisten auf ihrer Suche nach Versteinerungen seit Mitte des 19. Jh. überall auf der ganzen Welt nach den fehlenden Gliedern gegraben. Trotz ihrer besten Anstrengungen **kamen bisher noch keine Übergangsformen ans Licht**. Alle, durch Ausgrabungen erhaltenen Fossilien zeigten, dass, ganz im Gegensatz zu den Überzeugungen der Evolutionisten, das Leben auf der Erde unmittelbar und voll entwickelt erschien.

Ein berühmter britischer Paläontologe, Derek V. Ager gesteht diese Tatsache ein, obwohl er ein Evolutionist ist:

*Wenn wir den Fossilnachweis im Einzelnen untersuchen, ob auf der Ordnungs- oder Spezies-Ebene tritt ein Punkt hervor: was wir immer und immerwieder finden ist **nicht eine allmähliche***



*Evolution, sondern eine plötzliche Explosion einer Gruppe aufkosten einer anderen.*¹¹

Wie es nun wohl erkenntlich ist, deutet der Fossilnachweis darauf hin, dass Lebewesen sich nicht aus niedrigen in höhere Lebensformen entwickelt haben, sondern dass sie stattdessen unmittelbar in einem vollkommenen Zustand auftauchten. Aber das widerspricht genau den Erwartungen Darwins. Darüberhinaus ist dies ein sehr wichtiger Beweis, der uns zeigt, dass die verschiedenen Arten von Lebewesen, erschaffen wurden. Kurz gesagt: Lebewesen kamen nicht durch Evolution ins Dasein – sie wurden erschaffen. Douglas Futuyma, ein bekannter evolutionistischer Biologe gesteht diese Tatsache ein, indem er äußert:

*Organismen sind entweder vollkommen entwickelt auf der Erde aufgetreten, oder sie sind es nicht. Falls sie das nicht taten, müssen sie sich aus einer zuvor bestehenden Spezies durch einen Wandlungsprozess entwickelt haben. Falls sie in einem vollkommen entwickelten Zustand erschienen sind, müssen sie in der Tat durch eine allmächtige Intelligenz erschaffen worden sein.*¹²

Die Fossilien zeigen, dass die Lebewesen auf der Erde vollständig und in einer ausgezeichneten Weise entstanden sind. Das heißt; "der Ursprung der Arten" ist im Gegensatz zu der Meinung von Darwin nicht die Evolution, sondern die Schöpfung.

DAS SZENARIO DER MENSCHLICHEN EVOLUTION

Das Thema, welches die Anhänger der Evolutionstheorie am häufigsten ansprechen, ist der Ursprung des Menschen. Die



darwinistischen Postulate sagen aus, dass der heutige Mensch sich evolutiv aus einer Art affenähnlichem Geschöpf entwickelt hat. Im Lauf dieses angeblichen evolutiven Prozesses, dessen angenommener Beginn etwa 4 – 5 Millionen Jahre zurückliegt, soll es einige "Übergangsformen" zwischen dem neuzeitlichen Menschen und seinen Vorfahren gegeben haben. Entsprechend dieses total imaginären Szenarios, werden vier grundsätzliche Kategorien aufgeführt:

1. Australopithecine (Mehrzahl von Australopithecus)
2. Homo habilis
3. Homo erectus
4. Homo sapiens

Die Evolutionisten nennen den sogenannten ersten gemeinsamen Vorfahren des Menschen und Affen "**Australopithecus**", was soviel wie "südafrikanischer Affe" bedeutet. Australopithecus, welches nichts anderes als eine vorzeitliche, nun ausgestorbene Affengattung war, hatte verschiedene Arten. Lord Solly Zuckerman und Prof. Charles Oxnard, zwei weltbekannte Anatomen aus England und den USA führten weitreichende Forschungsarbeiten an verschiedenen Australopithecus Exemplaren durch, welche zeigten, dass diese Geschöpfe mit den Menschen keine Ähnlichkeit haben.¹³

Die nächste Stufe der menschlichen Evolution wird von den Evolutionisten als "**homo**", d.h. "Mensch" klassifiziert. Entsprechend der evolutionistischen Behauptung sind die Lebewesen der Homo-Serie höher entwickelt, als Australopithecus, und nicht sehr unterschiedlich vom heutigen Menschen. Der neuzeitliche Mensch, d.h. Homo sapiens hat sich angeblich im letzten Stadium der Evolution dieser Spezies



herausgebildet. Die Evolutionisten bilden ein imaginäres Evolutionsschema, indem sie die Fossilien, die zu unterschiedlichen Lebewesen gehören, hintereinander aufstellen. Dieses Schema ist imaginär, weil es nie bewiesen wurde, dass es in der Wirklichkeit zwischen diesen unterschiedlichen Arten einen evolutionären Zusammenhang gibt. Ernst Mayr, der einer der wichtigsten Anhänger der Evolutionstheorie im 20. Jahrhundert ist, erkennt diese Tatsache an, indem er sagt, dass "die Kette bis zum Homo sapiens tatsächlich fehlt".¹⁴

Indem die Evolutionisten die Evolutionskette in dieser Weise als "Australopithecine > Homo habilis > Homo erectus > Homo sapiens" auslegen, besagen sie damit, dass jede dieser Spezies der Vorläufer der darauf folgenden war. Die neuesten Entdeckungen einiger Paläo-Anthropologen haben jedoch enthüllt, dass Australopithecine, Homo habilis und Homo erectus in verschiedenen Teilen der Welt zur gleichen Zeit existierten.¹⁵

Überdies hat ein bestimmter Teil der als Homo erectus eingegliederten Menschen bis in sehr neuzeitliche Epochen gelebt. Überdies lebten Homo sapiens neandertalensis und Homo sapiens sapiens (der Mensch der Moderne) im selben geographischen Gebiet nebeneinander.¹⁶

Diese Situation macht die Behauptung, dass einer des anderen Nachkommen war offensichtlich zunichte. Stephen Jay Gould, ein Paläontologe an der Harvard Universität, der, obwohl er selbst ein Evolutionist ist, erklärt diese Sackgasse der Evolution folgendermaßen:

Was wurde aus unserer Stufenleiter, wenn es drei nebeneinander bestehende Stämme von Hominiden (A. africanus, die robusten Australopithecine, und H. habilis) gibt, keiner deutlich von dem



anderen abstammend? Darüber hinaus zeigt keiner von ihnen irgendeine evolutive Neigung während ihres Daseins auf der Erde.¹⁷

Kurz gesagt: Das Szenario der menschlichen Evolution, deren Fortbestehen in den Medien oder in den Lehrbüchern mit erdachten Konstruktionen von Lebewesen, halb Affe, halb Mensch, das heißt nur durch Propaganda gesichert wird, besteht ganz und gar aus einem Märchen, welches jeder wissenschaftlicher Grundlage entbehrt.

Einer der bekanntesten und angesehensten Wissenschaftler, Lord Solly Zuckermann, der dieses Thema über lange Jahre erforscht und insbesondere über die Australopithecus-Fossilien 15 Jahre lang Untersuchungen angestellt hat, kam zuletzt zu dem Schluss, dass es keinen tatsächlichen Stammbaum gibt, der von den affenartigen Lebewesen bis zum Menschen hinreicht.

Zuckermann stellte auch ein sehr interessantes "Wissenschafts-Spektrum" auf. Er ordnete sein Spektrum der Wissenschaften in einer Stufenleiter an, angefangen bei denen, die er für wissenschaftlich hielt bis zu denen, die er als unwissenschaftlich erachtete. Entsprechend Zuckermanns Spektrum sind die "wissenschaftlichsten", d.h. auf konkreten Daten beruhenden, wissenschaftlichen Gebiete die Chemie und Physik. Ihnen folgen die biologischen und dann die sozialen Wissenschaften. Am Ende des Spektrums, welches den, als "unwissenschaftlich" betrachteten Sektor ausmacht, stehen "übersinnliche Wahrnehmung" – Konzepte wie Telepathie und Sechster Sinn – und letztlich "menschliche Evolution". Zuckermann erklärt diese Gedankenführung:



*Wir bewegen uns dann von dem Bestand objektiver Wahrheit in jene Bereiche angeblicher biologischer Wissenschaft, wie übersinnliche Wahrnehmung oder die **Interpretation der Fossilgeschichte des Menschen, wo für den der glaubt, alles möglich ist** – und wo der Tiefgläubige manchmal sogar in der Lage ist, gleichzeitig verschiedene widersprüchliche Dinge zu glauben.¹⁸*

Also besteht auch das Märchen über die menschliche Evolution daraus, dass manche Menschen, die an ihre Theorien blindlings glauben, manche Fossilien mit Vorurteil interpretieren.

DIE TECHNOLOGIE IM AUGE UND IM OHR

Ein weiteres Thema, das die Evolutionstheorie ungeklärt lässt ist die hervorragende Aufnahmequalität des Auges und des Ohrs.

Bevor wir uns dem Thema Auge zuwenden sei kurz auf die Frage "wie wir sehen" eingegangen. Lichtstrahlen, die von einem Objekt ausgehen fallen seitenverkehrt auf die Netzhaut des Auges. Hier werden diese Lichtstrahlen von speziellen Zellen in elektrische Impulse übersetzt und an einen winzig kleinen Punkt im hinteren Teil des Gehirns weitergeleitet, der Sehzentrum genannt wird. Diese elektrischen Impulse werden in jenem Gehirnzentrum nach einer Reihe von Prozessen als Bild wahrgenommen. Mit diesem technischen Hintergrund wollen wir nun ein wenig darüber nachdenken.

Das Gehirn ist isoliert von jeglichem Licht. Das bedeutet, dass innerhalb des Gehirns absolute Dunkelheit vorherrscht, und dass Licht keinen Zugang zu dem Ort hat wo das Gehirn sitzt. Der Ort, der als Sehzentrum bekannt ist total finster und



kein Licht gelangt jemals dorthin; es ist möglicherweise der finsterste Platz den man sich vorstellen kann. Und dennoch erleben wir eine helle, leuchtende Welt inmitten dieser pechschwarzen Finsternis.

Das Bild das im Auge und Sehzentrum geformt wird ist von solcher Schärfe und Deutlichkeit, die selbst die Technologie des 20. Jh. nicht hervorbringen kann. Betrachten Sie beispielsweise nur das Buch das Sie lesen, Ihre Hände mit denen Sie es halten, und dann erheben Sie Ihren Blick und schauen sich in Ihrer Umgebung um. Können Sie durch irgend ein anderes Medium solch ein klares und deutliches Bild erhalten? Selbst die bestentwickelten Fernsehbildschirme der größten Fernsehgeräte-Hersteller können Ihnen solch ein klares Bild nicht geben. Es ist ein 3-dimensionales farbiges und äußerst scharfes Bild. Tausende von Ingenieuren sind seit über 100 Jahren darum bemüht diese Schärfe hervorzubringen. Fabriken mit ungeheurem Arbeitsraum wurden errichtet, eine Unmenge von Forschung wurde unternommen, Pläne und Designs wurden zu diesem Zweck angefertigt. Werfen Sie nochmals einen Blick auf den Bildschirm und auf das Buch in Ihrer Hand, und beachten Sie den Unterschied in der Bildqualität. Abgesehen davon zeigt sich auf dem Bildschirm ein 2-dimensionales Bild ab wobei die Augen eine räumliche Perspektive mit wirklicher Tiefe geben. Wenn man genau hinsieht wird man erkennen, dass das Fernsehbild zu einem gewissen Grad verschwommen ist, was sicherlich nicht auf die Sicht gesunder Augen zutrifft.

Viele Jahre hindurch haben sich Zehntausende von Ingenieuren bemüht, 3-dimensionales Fernsehen zu entwickeln und die Bildqualität des natürlichen Sehens zu erreichen. Sie



haben zwar ein 3-dimensionales Fernsehsystem entwickelt, doch die erwünschte Wirkung kann nur mit Hilfe von speziellen Brillen erzielt werden, und fernerhin handelt es sich hierbei nur um eine künstliche Räumlichkeit. Der Hintergrund ist mehr verschwommen und der Vordergrund erscheint wie Papierschablonen. Es war bisher nicht möglich ein scharfes und deutlich abgegrenztes Bild wie das der natürlichen Sicht hervorzubringen. Sowohl in der Kamera als auch auf dem Bildschirm vollzieht sich eine Einbuße der Bildqualität.

Die Evolutionisten behaupten, dass sich der Mechanismus, der dieses scharfe und deutlich abgegrenzte Bild hervorbringt durch Zufall entwickelt hat. Was würden Sie nun denken, wenn jemand sagte, dass der Fernseher in Ihrem Wohnzimmer sich als Ergebnis eines Zufalls bildete, dass alle Atome aus denen er besteht sich aufs Geratewohl zusammenfanden und dieses Gerät aufbauten, das ein Bild hervorbringt? Wie können Atome das zustande bringen, was Tausende von Menschen nicht können?

Wenn ein Apparat, der ein primitiveres Bild erzeugt als das Auge sich nicht durch Zufall gebildet haben konnte, konnte sich offensichtlich das Auge samt des Bildes, das es wahrnimmt um so weniger durch Zufall gebildet haben.

Die gleiche Situation herrscht beim Ohr vor. Das äußere Ohr fängt die vorhandenen Töne durch die Ohrmuschel auf und leitet sie zum Mittelohr weiter. Das Mittelohr übermittelt die Tonschwingungen indem sie sie verstärkt. Das Innenohr übersetzt diese Schwingungen in elektrische Impulse und leitet sie zum Gehirn. Analog wie beim Auge vollzieht sich die Höraktion im Hörzentrum des Gehirns.



Die gleiche Situation wie die des Auges trifft auch auf das Ohr zu, d.h. das Gehirn ist gegen Ton genauso wie gegen Licht isoliert, es lässt keinen Ton eindringen. Daher herrscht innerhalb des Gehirns absolute Stille, unabhängig davon wie laut es Außen auch sein mag. Nichtsdestoweniger vernimmt man die schärfsten Töne im Gehirn. Im Gehirn, das gegen jegliche Laute isoliert ist hört man die Symphonien eines Orchesters und den Lärm einer belebten Straße. Falls die Lautstärke innerhalb des Gehirns jedoch zu dem entsprechenden Zeitpunkt mit einem hochempfindlichen Gerät gemessen würde, würde sich zeigen, dass dort vollständige Stille vorherrschte.

Wir wollen wiederum einen Vergleich zwischen der hohen Qualität und der überragenden Technologie mit denen das Gehör ausgestattet ist, und der vom Menschen entwickelten Technologie anstellen. Wie im Falle der Bildtechnik werden seit Jahrzehnten Anstrengungen unternommen eine originalgetreue Qualität in der Tonwiedergabe zu erzeugen. Die Ergebnisse dieser Bemühungen sind Tonaufzeichnungsgeräte, Hi-Fi Systeme und tonempfindliche Systeme. Trotz all dieser Technologie und der Bemühungen von Tausenden von Ingenieuren und Fachleuten, die sich damit beschäftigen ist bisher noch keine Tonwiedergabe gelungen, die die gleiche Schärfe und Klarheit hätte wie die akustische Wahrnehmung des Ohrs. Man wähle ein Hi-Fi System der höchsten Qualität, das vom größten Hersteller in der Akustik-Industrie hergestellt wird – selbst in diesen Geräten geht ein Teil der Tonqualität bei der Aufzeichnung verloren, und wenn das System angeschaltet wird ist immer ein leises Nebengeräusch vorhanden bevor die Tonwiedergabe beginnt. Die akustische Wahrnehmung dage-



gen, die durch die Technologie des menschlichen Körpers erzeugt wird, ist äußerst scharf und klar. Ein gesundes menschliches Ohr vernimmt Töne niemals begleitet von Rauschen oder atmosphärischen Nebengeräuschen wie ein Hi-Fi Gerät sie hervorbringt; es nimmt den Ton genau so wahr wie er ist, scharf und deutlich. Dies ist immer so gewesen seit der Erschaffung des Menschen.

Es ist offensichtlich, dass das Auge, das Ohr und in der Tat alle anderen Teile des menschlichen Körpers die Erzeugnisse einer Schöpfung höherer Ordnung sind. Dies sind augenscheinliche Hinweise auf Allahs einzigartige und unvergleichbare Schöpfung, Sein zeitloses Wissen und Seine unbegrenzte Macht.

EIN MATERIALISTISCHER GLAUBE

Was wir bis hierher untersucht haben, zeigt uns, dass die Evolutionstheorie eine Behauptung ist, die mit den wissenschaftlichen Erfindungen ganz deutlich in Widerspruch steht. Die Behauptung der Theorie über den Ursprung des Lebens widerspricht der Wissenschaft vollkommen, die von dieser Theorie vorgebrachten evolutionären Mechanismen haben keine evolutionäre Wirkung und die Fossilien zeigen, dass die Übergangsformen überhaupt nie existiert haben. In einem solchen Fall sollte die Evolutionstheorie als ein unwissenschaftlicher Gedanke angesehen werden. Ebenso, wie man in der Vergangenheit viele Gedanken, wie Universumsmodell nach dem die Erde das Zentrum des Universums bildet, heute nicht mehr zur Debatte.

Aber die Evolutionstheorie wird mit Beharrlichkeit verteidigt. Einige Menschen versuchen sogar den Eindruck zu



erwecken, dass es ein wissenschaftlicher Angriff sei, diese Theorie kritisch zu beurteilen. Aber warum?...

Der Grund dafür ist, dass die Evolutionstheorie für manche Menschen ein dogmatischer Glaube ist, der nicht aufgegeben werden kann. Diese Menschen haben eine blinde Verbundenheit gegenüber dieser materialistischen Philosophie und sie nehmen den Darwinismus an, weil er die einzige Erklärung für die Natur ist.

Interessanterweise gestehen die entsprechenden Wissenschaftler diese Tatsache von Zeit zu Zeit. Richard C. Lewontin, ein bekannter Genetiker der Harvard Universität und ein überzeugter Evolutionist gibt in den folgenden Worten zu, dass er "an erster Stelle Materialist, und dann erst Wissenschaftler ist":

Nicht dass uns die Methoden und Institutionen der Wissenschaft irgendwie zwingen, eine materielle Erklärung des gestalteten Universums zu akzeptieren, sondern im Gegenteil sind wir durch unser eigenes a priori Festhalten an materielle Ursachen gezwungen, einen Untersuchungsmechanismus und eine Auswahl von Konzepten zu schaffen, die materielle Erklärungen hervorbringen, ungeachtet dessen wie intuitionsfeindlich, wie verwirrend für den Uneingeweihten sie sein mögen. Überdies ist der Materialismus absolut, daher können wir keinen göttlichen Fuß in der Tür erlauben." 19

Diese Worte sind die deutlichen Aussagen darüber, dass der Darwinismus ein Dogma ist. Dieses Dogma nimmt an, dass ausser der Materie nichts existiert. Aus diesem Grund wird geglaubt, dass die unbelebte, unbewusste Materie das Leben erschaffen hat. Es wird angenommen, dass Millionen von Arten der Lebewesen zum Beispiel Vögel, Fische, Giraffen, Tiger,



Insekten, Bäume, Blumen, Wale und Menschen durch Reaktionen der Materie innerhalb sich selbst, nämlich durch Regen und Blitz aus der unbelebten Materie entstanden sind! Dies jedoch ist eine Annahme, die sowohl dem Verstand als auch der Wissenschaft widerspricht. Aber die Darwinisten beharren darauf, diese Annahme zu verteidigen, damit eine göttliche Erklärung keinen Platz findet.

Jeder, der den Ursprung der Lebewesen nicht mit materialistischem Vorurteil erforscht, wird diese klare Tatsache erkennen: Alle Lebewesen sind die Werke eines Schöpfers, Der eine überlegene Macht und Verstand besitzt. Dieser Schöpfer ist Allah, Der das ganze Universum aus einem Nichts erschaffen, es in einer ausgezeichneten Weise geordnet und auch alle Lebewesen geformt hat.



*Preis Dir, wir haben nur Wissen
von dem, was Du uns lehrst;
Du bist der Wissende, der Weise.
(Sure al-Baqara, 32)*



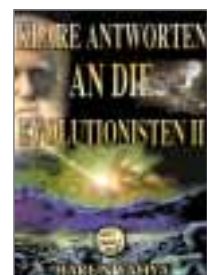
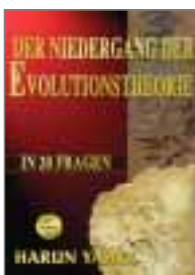
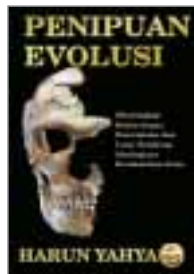
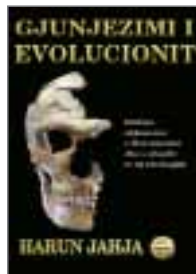
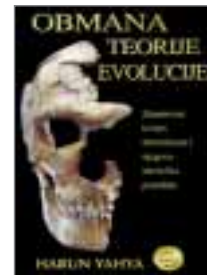
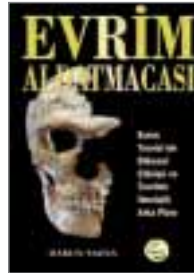
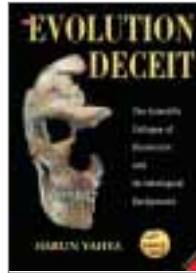
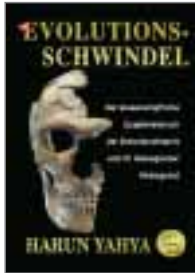
ANMERKUNGEN

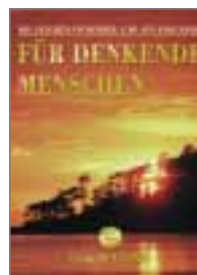
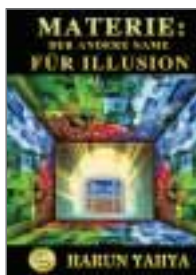
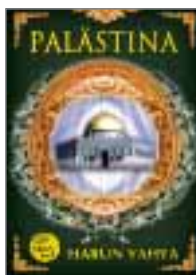
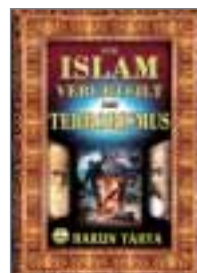
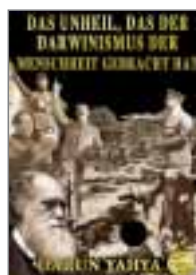
1. Sidney Fox, Klaus Dose, *Molecular Evolution and The Origin of Life*, New York: Marcel Dekker, 1977. S. 2
2. Alexander I. Oparin, *Origin of Life*, (1936) New York, Dover Publications, 1953 (Reprint), S. 196
3. "New Evidence on Evolution of Early Atmosphere and Life", *Bulletin of the American Meteorological Society*, Bd. 63, November 1982, S. 1328 ff.
4. Stanley Miller, *Molecular Evolution of Life: Current Status of the Prebiotic Synthesis of Small Molecules*, 1986, S. 7
5. Jeffrey Bada, *Earth*, February 1998, S. 40
6. Leslie E. Orgel, "The Origin of Life on Earth", *Scientific American*, Vol 271, October 1994, S. 78
7. Charles Darwin, *The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition*, Harvard University Press, 1964, S. 189
8. Charles Darwin, *The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition*, Harvard University Press, 1964, S. 184.
9. B. G. Ranganathan, *Origins?*, Pennsylvania: The Banner Of Truth Trust, 1988.
10. Charles Darwin, *The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition*, Harvard University Press, 1964, S. 179
11. Derek A. Ager, "The Nature of the Fossil Record", *Proceedings of the British Geological Association*, Bd. 87, 1976, S. 133
12. Douglas J. Futuyma, *Science on Trial*, New York: Pantheon Books, 1983. S. 197
13. Solly Zuckerman, *Beyond The Ivory Tower*, New York: Toplinger Publications, 1970, S. 75 ff.; Charles E. Oxnard, "The Place of Australopithecines in Human Evolution: Grounds for Doubt", *Nature*, Bd. 258, S. 389
14. J. Rennie, "Darwin's Current Bulldog: Ernst Mayr", *Scientific American*, Dezember 1992
15. Alan Walker, *Science*, Bd. 207, 1980, S. 1103; A. J. Kelso, *Physical Anthropology*, 1st ed., New York: J. B. Lipincott Co., 1970, S. 221; M. D. Leakey, *Olduvai Gorge*, Bd. 3, Cambridge: Cambridge University Press, 1971, S. 272
16. *Time*, November 1996
17. S. J. Gould, *Natural History*, Bd. 85, 1976, S. 30
18. Solly Zuckerman, *Beyond The Ivory Tower*, New York: Toplinger Publications, 1970, S. 19
19. Richard Lewontin, "The Demon-Haunted World", *The New York Review of Books*, 9 Januar, 1997, S. 28



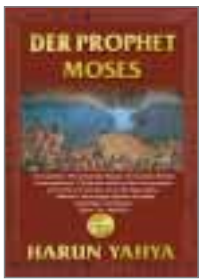
BÜCHER

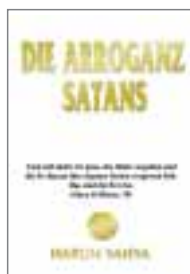
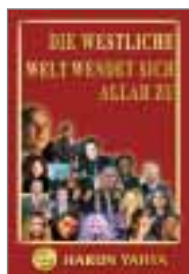
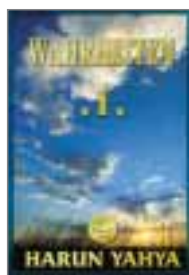
von HARUN YAHYA











DIE WORTE DER GESANDTEN GOTTES

Das ist die Geschichte der Gesandten Gottes, die von Allah gesandt wurden, um die Menschen zu warnen und sie zum Glauben an Allah zu ermahnen. Diese Gesandten sind die Propheten, die Allah gesandt hat, um die Menschen zu warnen und sie zum Glauben an Allah zu ermahnen. Diese Gesandten sind die Propheten, die Allah gesandt hat, um die Menschen zu warnen und sie zum Glauben an Allah zu ermahnen.

HARUN TAHTA

JESUS WIRD KOMMEN



HARUN TAHTA

LOYALTÄT IM KORAN

Was ist die Loyalität im Koran? Die Loyalität im Koran ist die Loyalität gegenüber Allah und seinen Gesandten. Die Loyalität im Koran ist die Loyalität gegenüber Allah und seinen Gesandten. Die Loyalität im Koran ist die Loyalität gegenüber Allah und seinen Gesandten.

HARUN TAHTA

DIE RELIGION DER IGNORANTEN

Die Religion der Ignoranten ist die Religion der Menschen, die nicht wissen, was Allah will. Die Religion der Ignoranten ist die Religion der Menschen, die nicht wissen, was Allah will. Die Religion der Ignoranten ist die Religion der Menschen, die nicht wissen, was Allah will.

HARUN TAHTA

DE VERBÜRGERLICHUNG DES SPOTTES

Die Verbürgerlichung des Spottes ist die Verbürgerlichung des Spottes, die die Menschen dazu bringt, sich über Allah und seine Gesandten zu lustig zu machen. Die Verbürgerlichung des Spottes ist die Verbürgerlichung des Spottes, die die Menschen dazu bringt, sich über Allah und seine Gesandten zu lustig zu machen.

HARUN TAHTA

CHARAKTER DER HEUCHELN IN DER GEMEINDEGESELLSCHAFT

Der Charakter der Heucheln in der Gemeindegesellschaft ist der Charakter der Heucheln, die sich als Fromme darstellen, aber im Inneren nur Heuchler sind. Der Charakter der Heucheln in der Gemeindegesellschaft ist der Charakter der Heucheln, die sich als Fromme darstellen, aber im Inneren nur Heuchler sind.

HARUN TAHTA

HINGABE AN ALLAH

Die Hingabe an Allah ist die Hingabe an Allah, die die Menschen dazu bringt, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen. Die Hingabe an Allah ist die Hingabe an Allah, die die Menschen dazu bringt, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen.

HARUN TAHTA

WIE INTERESSANT DER VERBORGEN DER QURAN



HARUN TAHTA

GOTTESFÜRCHT VOR ALLAH

Die Gottesfurcht vor Allah ist die Gottesfurcht vor Allah, die die Menschen dazu bringt, sich Allah zu fürchten und seine Befehle zu befolgen. Die Gottesfurcht vor Allah ist die Gottesfurcht vor Allah, die die Menschen dazu bringt, sich Allah zu fürchten und seine Befehle zu befolgen.

HARUN TAHTA

DER KAMPF DER GESANDTEN GOTTES

Der Kampf der Gesandten Gottes ist der Kampf der Gesandten Gottes, die die Menschen zum Glauben an Allah ermahnen. Der Kampf der Gesandten Gottes ist der Kampf der Gesandten Gottes, die die Menschen zum Glauben an Allah ermahnen.

HARUN TAHTA

KENNTNIS DES QURANS

Das Wissen um den Koran ist das Wissen um den Koran, das die Menschen dazu bringt, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen. Das Wissen um den Koran ist das Wissen um den Koran, das die Menschen dazu bringt, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen.

HARUN TAHTA

DAS QURAN-VERZEICHNIS

Das Quran-Verzeichnis ist das Verzeichnis der Surahs des Korans. Das Quran-Verzeichnis ist das Verzeichnis der Surahs des Korans. Das Quran-Verzeichnis ist das Verzeichnis der Surahs des Korans.

HARUN TAHTA

DIE VERBÜRGERLICHUNG UND BEKANNUNG IM QURAN

Die Verbürgerlichung und Bekannung im Koran ist die Verbürgerlichung und Bekannung im Koran, die die Menschen dazu bringt, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen. Die Verbürgerlichung und Bekannung im Koran ist die Verbürgerlichung und Bekannung im Koran, die die Menschen dazu bringt, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen.

HARUN TAHTA

ALLGEMEINE INFORMATIONEN AUS DEM QURAN

Die allgemeinen Informationen aus dem Koran sind die allgemeinen Informationen aus dem Koran, die die Menschen dazu bringen, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen. Die allgemeinen Informationen aus dem Koran sind die allgemeinen Informationen aus dem Koran, die die Menschen dazu bringen, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen.

HARUN TAHTA

DER MUT DER GLÄUBIGEN

Der Mut der Gläubigen ist der Mut der Gläubigen, die Allah folgen und seine Befehle befolgen. Der Mut der Gläubigen ist der Mut der Gläubigen, die Allah folgen und seine Befehle befolgen.

HARUN TAHTA

GERECHTIGKEIT UND TOLERANZ IM QURAN

Die Gerechtigkeit und Toleranz im Koran sind die Gerechtigkeit und Toleranz im Koran, die die Menschen dazu bringen, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen. Die Gerechtigkeit und Toleranz im Koran sind die Gerechtigkeit und Toleranz im Koran, die die Menschen dazu bringen, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen.

HARUN TAHTA

TOD AUFERSTEHUNG HÖLLE

Der Tod, die Auferstehung und die Hölle sind die Themen, die im Koran behandelt werden. Der Tod, die Auferstehung und die Hölle sind die Themen, die im Koran behandelt werden.

HARUN TAHTA

DER MEDIZINISCHE CHARAKTER IM QURAN

Der medizinische Charakter im Koran ist der medizinische Charakter im Koran, der die Menschen dazu bringt, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen. Der medizinische Charakter im Koran ist der medizinische Charakter im Koran, der die Menschen dazu bringt, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen.

HARUN TAHTA

DIE SCHÖNHEIT DES LEBENS, DIE DER QURAN BIET

Die Schönheit des Lebens, die der Koran bietet, ist die Schönheit des Lebens, die der Koran bietet, die die Menschen dazu bringt, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen. Die Schönheit des Lebens, die der Koran bietet, ist die Schönheit des Lebens, die der Koran bietet, die die Menschen dazu bringt, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen.

HARUN TAHTA

EINIGE GEHEIMNISSE DES QURAN



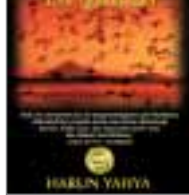
HARUN TAHTA

DIE GEHEIMNISSE DES HEUCHLERS

Die Geheimnisse des Heuchlers sind die Geheimnisse des Heuchlers, die die Menschen dazu bringen, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen. Die Geheimnisse des Heuchlers sind die Geheimnisse des Heuchlers, die die Menschen dazu bringen, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen.

HARUN TAHTA

DIE WICHTIGKEIT DES GEWISSENS IM QURAN



HARUN TAHTA

DER REIFE GLAUBE

Der reife Glaube ist der reife Glaube, der die Menschen dazu bringt, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen. Der reife Glaube ist der reife Glaube, der die Menschen dazu bringt, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen.

HARUN TAHTA

DES GLAUBENS PRINZIPIEN DES ISLAM

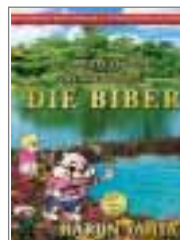
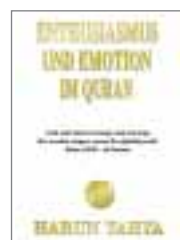
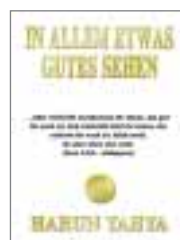
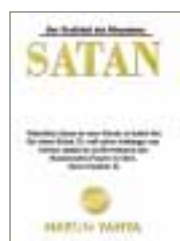
Die Prinzipien des Glaubens des Islam sind die Prinzipien des Glaubens des Islam, die die Menschen dazu bringen, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen. Die Prinzipien des Glaubens des Islam sind die Prinzipien des Glaubens des Islam, die die Menschen dazu bringen, sich Allah zu widmen und seine Befehle zu befolgen.

HARUN TAHTA

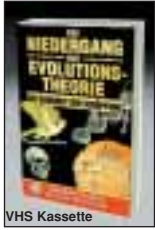
NIEMALS VERGESSEN

Niemals vergessen ist die Erinnerung an Allah und seine Gesandten. Niemals vergessen ist die Erinnerung an Allah und seine Gesandten. Niemals vergessen ist die Erinnerung an Allah und seine Gesandten.

HARUN TAHTA



Dokumentarfilme und Kassetten von HARUN YAHYA



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



VHS Kassette



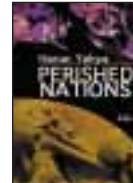
VHS Kassette



Tonkassetten



interaktive CDs



Internetseiten von HARUN YAHYA



www.harunyahya.com/de
E-Mail: information@harunyahya.org



www.evolutionsschwindel.com
E-Mail: info@evolutionsschwindel.com



www.islamverfluchtterror.com
E-Mail: info@islamverfluchtterror.com



www.islamdenouncesantisemitism.com
E-Mail: info@islamdenouncesantisemitism.com



www.untergegangenevoelker.com
E-Mail: info@untergegangenevoelker.com



www.bookglobal.net
HARUN YAHYA STORE